

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 43 (1934)
Heft: 43

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N^o 43
BASEL, 25. Oktober 1934

N^o 43
BALE, 25 octobre 1934

INSERATE: Die einspaltige Nonpareille oder deren Raum
45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 par Zeile. Bei Wieder-
holung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halb. Fr. 7.—,
vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50.
AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50,
vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise
bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Änderungen ist
eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins



Organe et propriété
de la Société Suisse
des Hôteliers

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts.,
réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais propor-
tionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois
fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50.
Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50;
3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le
prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse
il est perçu une taxe de 30 centimes.

Erscheint jeden Donnerstag

Dreißundvierzigster Jahrgang
Quarante-troisième année

Paraît tous les jeudis

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riessen

TELEPHON
No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85

Innenplakat für Käsedessert

Im Bestreben, eine fruchtbar zusammenarbeitende Schweiz, Milchwirtschaft und dem schweiz. Gastgewerbe herbeizuführen, hat sich zu Beginn d. Jahres unter Mitwirkung des SHV eine Arbeitsgruppe gebildet zur Herausgabe eines Innenplakates für Käsedessert sowie für einen Wettbewerb neuer Käsespeisen. Dieser Wettbewerb ist, wie unsern Vereinsmitgliedern bekannt, vor einigen Monaten durchgeführt worden, und die Durchsicht der eingereichten Wettbewerbsarbeiten ist soweit gediehen, dass mit der demnächstigen Bekanntgabe des Juryberichtes gerechnet werden kann.

Nunmehr ist, wie uns von der Schweiz. Milchkommission mitgeteilt wird, auch das Innenplakat für Käsedessert mit der Aufschrift: „Den Käse nicht vergessen“ herausgegeben und soll den Hotels und Restaurants in diesen Tagen zum Aushängen in ihren öffentlichen Speisräumen zugestellt werden.

Wir bitten die Inhaber unserer Mitgliederhotels, diesem Plakat ihre besondere Aufmerksamkeit zu schenken und es in ihren Betrieben an gut sichtbarer Stelle zum Aushängen zu bringen. Sie fördern damit den Käseverbrauch in der Hotellerie und leisten zugleich einem notleidenden Wirtschaftszweig sowie der gesamten Volkswirtschaft einen eminent wichtigen Dienst.

Inhaltsverzeichnis

Mitteilungen des Zentralbureau — Internationale Zusammenarbeit im Fremdenverkehr — Fachschule Cour-Lausanne — Internat. Hotel-Allianz (Vorstandssitzung in New York) — Marktmeldungen — Hilfe für den schweiz. Fremdenverkehr — Der Fremdenverkehr in der Schweiz im August 1934 — Gediegene Schrift über Reiseverkehrsreklame — Berichtigung (Seite 3) — Briefkasten der Redaktion — Kurzmeldungen.

Internat. Zusammenarbeit im Fremdenverkehr

Vor einigen Wochen erschien in diesem Blatte ein Aufsatz, in welchem auf die absolute Notwendigkeit hingewiesen wurde, der Frage der Wiederherstellung der Freizügigkeit im internationalen Reiseverkehr, speziell in unserem auf den Auslandsgästebesuch so sehr angewiesenen Lande, die besondere Aufmerksamkeit aller Verkehrskreise wie der Behörden zu schenken, sowie bei Abschluss von Handels- und Wirtschaftsabkommen namentlich auch die Reiseverkehrsinteressen mehr als bisher in die Waagschale zu werfen. Wobei die Bemerkung eingeflochten wurde, ein loyaler Vertragspartner werde die Berechtigung einer solchen verkehrspolitischen Forderung anerkennen, wenn anders der Grundsatz, dass im zwischenstaatlichen Wirtschaftsverkehr zwischen Leistung und Gegenleistung ein gerechterer Ausgleich bestehen müsse, bei ihm noch jene Geltung besitze, die bei den Kulturvölkern auch in schweren Zeiten üblich sei.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, scheint nun auf internationalem Boden eine engere Zusammenarbeit gewisser europäischer Länder auf dem Gebiete des Reiseverkehrs anhand genommen zu werden. Nachdem sich im Juni 1933 Frankreich, Italien, Belgien, Holland, Polen und die Schweiz zwecks Abwehr der Angriffe der Spekulation auf ihre Währungen zum sogen. „Goldblock“ zusammengeschlossen, haben diese Länder anlässlich der diesjährigen Versammlung des Völkerbundes eine bessere Kollaboration auch in verkehrswirtschaftlichen Fragen vereinbart und beschlossen, einer Kommission aus Vertretern der verschiedenen Regierungen die Aufgabe zu übertragen, die hauptsächlichsten Probleme der wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen zwischen den sechs Ländern zu studieren, um zu einer engeren Zusammenarbeit zu gelangen. Dabei soll neben der Erweiterung des Güterausstausches auch die Förderung der

Auskunftsdienst über Reisebureaux und Inseratenacquisition

Autocar-Führer der Schweiz.
Von Lausanne aus wurden in diesen Tagen verschiedene Schweizer Hotels zu Anzeigenaufträgen an einen neuen „Autocar-Führer der Schweiz“ eingeladen, zu dessen Herausgabe sich unter der Firma-Bezeichnung „Intern. Fahrtplan-Gesellschaft“ ein Initiativkomitee gebildet haben soll. Für dieses Initiativkomitee zeichnet vorläufig ein Herr Edi Gmür, z. Zt. Chailly s/Lausanne (Pont de Chailly Nr. 1), während über die andern Mitglieder des Komitees jegliche Namensangaben fehlen.

Bei näherer Durchsicht der Offerte macht uns das ganze Angebot nicht gerade einen sehr vertrauensweckenden Eindruck. Namentlich scheinen uns die Anzeigengebühren recht hoch und sodann ist die Klausel betr. Erfüllungs- und Gerichtsrecht sowie der Umstand, dass die Hälfte des ersten Jahrganges (Gesamtauflage: 20,000 Exemplare) gratis verteilt werden soll, nicht dazu angetan, für dieses neue Druckerzeugnis Sympathien zu erwecken. Angesichts der vielen bestehenden Autoführer scheint uns die beabsichtigte Neugründung eher ins Gebiet der sogenannten unerwünschten Reklamedittel zu entfallen, weshalb wir kaum glauben, es werden sich viele Hotels zur Unterstützung dieses Impriates herbeilassen.

Reklame auf Hotelrechnungen.

Die Firma Paul Faragó in Budapest trat dieser Tage an eine Anzahl Schweizer Hotels mit der Offerte auf Lieferung von Hotelrechnungen heran, deren Rückseite zu Reklamewecken für Hotels anderer Ortschaften verwendet, d. h. die Namen von Gastbetrieben in etwa 250–300 Städten und Fremdenplätzen Europas enthalten soll. Die Kosten einer solchen rückseitigen Reklamenzeige werden mit 150 Schweizer Franken angegeben und ausserdem hätten die Hotels selbstverständlich auch noch die bestellten Rechnungsformulare zu bezahlen. — Wir haben vor nahezu zwei Jahren an dieser Stelle die ähnliche Offerte einer schweiz. Reklame-Organisation etwas tiefer gehängt und möchten unsere Mitgliederhotels ersuchen, auch dem Angebot aus Budapest nicht näherzutreten.

Touristik ins Auge gefasst werden. An der Ende letzter Woche in Bruxelles abgehaltenen Konferenz von Vertretern der Goldblockländer sind dahinzuliegende Beschlüsse gefasst und zum Studium der wirtschaftlichen Probleme eine Generalkommission eingesetzt worden, während für die Fragen der Touristik und des Verkehrs zwei Unterausschüsse bestellt wurden, mit dem Auftrage, der Generalkommission über die Lage im internationalen Verkehr Bericht zu erstatten zwecks Einberufung einer späteren Konferenz der am Reiseverkehr interessierten Staaten und Länder. Auch auf dem kürzlich in Berlin abgehaltenen Hotelier-Kongress hat diese Frage den Gegenstand eingehender Beratungen gebildet, wobei die Freiheit des Verkehrs von Land zu Land auf der Basis der Gegenseitigkeit als wichtigstes Postulat der Hotellerie aller Länder bezeichnet und in einer Beschlussfassung die „Alliance Internationale de l'Hôtellerie“ ersucht wurde, in der Angelegenheit mit einer begründeten Eingabe an die verschiedenen Landesregierungen zu gelangen.

Man wird an diese Schritte auf internationalem Boden in unsern Kreisen noch keine überaus rosigten Hoffnungen knüpfen. Immerhin scheint uns damit der Anfang zur gemeinsamen Zusammenarbeit der genannten Länder auf dem Gebiete des Reiseverkehrs gemacht. Die Sache ist nun ins Licht internationaler Besprechungen gerückt und wenn es gelänge, an einer internationalen Konferenz die Frage der allgemeinen Förderung der Touristik im Kreise von Regierungsvertretern zu umfassender grundsätzlicher Erörterung und Beratung zu stellen, so glauben wir, dass eine solche Konferenz nicht auseinandergehen würde, ohne wenigstens den Versuch gemacht zu haben, in die heutigen leidigen Verhältnisse im Fremdenverkehr einige Ordnung zu bringen, womit schon sehr viel gewonnen wäre. Der

Gedanke der Einberufung einer solchen Konferenz ist vom derzeitigen Zentralpräsidenten des SHV im Schosse der Internationalen Hotellallianz schon vor Jahren vorgebracht worden, aus der Einsicht und Notwendigkeit heraus, die Freiheit des Verkehrs gerade aus Kreisen des Gastgewerbes mit allem Nachdruck anzustreben; wie denn vom Standpunkt der Hotellerie alle Schritte und Massnahmen zu begrüßen sind, die auf eine Wiederbelebung und Förderung der Weltwirtschaft und des internationalen Verkehrs abzielen.

Man darf der Erwartung Ausdruck geben, unsere Landesbehörden mögen, dem Beispiel anderer Regierungen folgend, diesen Bestrebungen und Zielen ihre ganz besondere Aufmerksamkeit zuwenden und dabei unter

Abbau der Lebenshaltungskosten und Steuern

(Korr. aus Mitgliederkreisen)

Wie bei den gehobenen Lebensansprüchen des Schweizer Volkes ein weiterer Abbau der Lebenshaltungskosten, eben durch Lohnabbau und Einschränkungen auf der ganzen Linie, die Wirtschaft befruchten wird, sollte keinem Volkswirtschaftler ein Rätsel sein. Wir geraten dadurch wieder in primitive, wenn nicht vorwärtsflüchtige Verhältnisse hinein. Wir sehen auch an den Beispielen in Deutschland unter Brüning, wohin ein Volk unter der Parole Preisabbau gerät. Wie „Leben“ im allgemeinen nur Fortschritt und „sich behaupten“ bedeutet: allen Widerständen zum Trotz; so gedacht ist aber eine Einschränkung und Rückbildung unserer Lebensansprüche der Anfang zum Untergang unserer Wirtschaft und dessen Folgen. — Bei allen bisherigen Vorschlägen zur Erleichterung der Lasten des Hotelgewerbes wurde folgender Tatsache zu wenig Rechnung getragen:

Der Wert einer Sache oder Liegenschaft ergibt oder errechnet sich aus deren Ertragsmöglichkeiten. Eine Sache, nach der keine Nachfrage besteht oder eine Sache, die keinen Nutzen abwirft, hat keinen Wert. Nur die Nachfrage bestimmt den Wert. Nun haben seit Beginn der Preisabbauperiode die Hotels und speziell auch die Bauerngüter je länger je weniger Nutzen abgeworfen; die Folge davon ist: geringerer

Auswertung der bedeutsamen Rolle unseres Landes im Welthandel mit aller Energie auf die Auflockerung der bestehenden Ausreiseschwierigkeiten in andern Ländern hinarbeiten. Hoffen wir aber auch, das autarkistische Regime so vieler Staaten und die mit ihm zusammenhängenden Tendenzen des „sacro egoismo“ mögen keinen Strich durch all die schönen Rechnungen und Erwartungen machen, die heute an eine engere Zusammenarbeit auf dem Gebiete des Reiseverkehrs und damit an die Wiederkehr besserer Geschäftszeiten für die Hotellerie geknüpft werden. Auf alle Fälle werden die gastgewerblichen Kreise die Arbeiten der in Bruxelles bestellten Generalkommission und ihrer Unterausschüsse mit ganz besonderem Interesse verfolgen.

Der Preisabbau beträgt seit 1928 im Durchschnitt 35%. Diese 35% ergeben auf Bauerngüter und Hotels speziell eine Wertverminderung von 50%. Wenn nun auch die Möglichkeit besteht, dass wieder ein Wertzuwachs im Laufe der Jahre stattfindet, so ist doch für die jetzige Zeit und im besonderen für die Lage der Hotellerie eine gerechte Steuereinschätzung unbedingt notwendig.

Die Katasterschätzungen der Hotels sind alle älteren Datums. Der Hotelier-Verein als solcher oder die einzelnen Ortsgruppen bzw. Sektionen sollten daher unbedingt in ihren Gemeinden und Kantonen eine Neuerschätzung ihrer Liegenschaften verlangen, und dann wird sich zeigen, dass mit einem Male alle Welt an der Prosperität der Hotels interessiert ist, denn die Steuereinnahmen werden sich erheblich vermindern.

Die Zahlungsbedingtheit dieser Neuerschätzungen müsste sogar rückwirkend auf den 1. Januar 1930 gefordert werden. Diesem gerechten Verlangen muss Rechnung getragen werden und dann werden auch die Behörden den Forderungen der Hotellerie ein offenes Ohr leihen. Gerade die Uninteressiertheit der Behörden bringen wir durch diese Forderung zum Verschwinden.

F. W.

Fachschule Cour-Lausanne

(Mitget.)

Am 1. September a. c. eröffnete unsere Fachschule in Cour ihr 41. Schuljahr. Von den anwesenden 50 Schülern besuchen 38 den Fachkurs und 12 den Kochkurs. Nach Nationen geordnet, ergibt sich die folgende Frequenz: Schweiz 19, England 17, Deutschland 5, Holland 3, Armenien, Indien, Mexiko, Norwegen, Österreich und Tschechoslowakei je 1. Während der Besuch des Fachkurses einen, wenn auch nicht bedeutenden Rückgang aufzuweisen hat, ist der Kochkurs vollbesetzt. Unter den Kochschülern befinden sich 6 Absolventen früherer Fachkurse. Für den am 1. Februar nächsthin beginnenden und bis Ende Juni 1935 dauernden Kochkurs dürfte

gleichfalls eine Vollbesetzung zu erwarten sein, liegen doch bereits 7 Aufnahmesuche vor.

Unter Begleitung unseres Küchenfachlehrers beteiligten sich einige Kochschüler am Wettbewerb der Internationalen Kochkunstausstellung in Frankfurt a.M. Für ihre Leistungen auf theoretischem und praktischem Gebiete wurde ihnen der „Grosse Preis“ nebst besonderer Belobigung zugesprochen.

Nach zweijährigem Unterbruch begann am 15. Oktober a. c. der siebte „Cours supérieur“ mit 11 Teilnehmern, darunter zwei Ausländer und eine Dame. Der Kurs dauert bis zum 24. November 1934.

Vorstandssitzung der Internat. Hotel-Allianz

Wie auch in unserem Blatte bereits mitgeteilt, findet die nächste Sitzung des Comité exécutif der Internationalen Hotel-Allianz am 9. November 1934 (und folgende Tage) in New York statt. Den Vorsitz wird Herr C. Pinchetti, Präsident des Italienischen Hotelier-Vereins und derzeitiger Präsident der Allianz, führen. Auf der Tagesordnung stehen neben den statistischen Traktanden folgende Geschäfte:

a) Halbjahresberichte der verschiedenen Landesverbände; b) Internationaler Reiseverkehr, Devisenschwierigkeiten, Handelsverträge und Touristik; c) Beziehungen zu den Reiseagenturen; d) Entwicklung der Hotellerie in den Vereinigten Staaten Nordamerikas, National Recovery Act und Hotel Code (Referate der Herren Green, Sweeney und Boland von der American Hotel Association); e) Preisnormierung

der Hotellerie in den verschiedenen Ländern; f) die neue korporative Organisation Italiens und die Hotellerie; g) die Neugestaltung des deutschen Arbeitsrechts (Referat von Hrn. Fritz Gabler, Heidelberg); h) Auffassungen der amerikanischen Hotellerie betr. Erzielung besserer Reklamergebnisse, betr. Standardisierung der Hotelbuchhaltung sowie betr. die Hotelfachkurse an der Cornell Universität; i) Regelung des Problems der lang- und kurzfristigen Kredite in der Hotellerie der verschiedenen Länder.

Unter den statistischen Geschäften stehen zur Beratung der Sekretärin des Kassiers und des Sekretärs der Allianz, die Vorwahl des Präsidenten für die Amtsdauer 1935/38 sowie die Bestimmung des Ortes des nächsten Kongresses der Allianz, wofür die belgische Hauptstadt Bruxelles bereits vorgesehen ist.

Hilfe für den schweizerischen Fremdenverkehr

(Korr.)

Eine bedeutende, für einzelne Gebiete sogar völlig ausschlaggebende Rolle spielt der Besuch aus Deutschland. Dank des starken Importüberschusses der schweizer. Handelsbilanz mit Deutschland, konnte sich die Schweiz eine Vorzugsstellung im Reiseverkehr sichern, welche den deutschen Reisenden die Möglichkeit gab, 500 Mark im Monat für Reisen nach der Schweiz zu erhalten. In normalen Zeiten hätte das genügt, um einen ausreichenden Gästestrom zu gewährleisten. Die Zuspitzung in der deutschen Devisenlage und die dadurch auch stimmungsmässig zunehmende Einstellung gegen nicht dringend notwendige Devisenausgaben hatte und muss noch in verstärktem Mass dahin wirken, dass deutsche Reisende nicht in dem bei den Verhandlungen vorgesehenen Mass in die Schweiz kommen. Es soll dabei keineswegs der gute Wille Deutschlands angezweifelt, sondern nur die unausweichliche Entwicklung festgestellt werden.

Unter diesen Umständen bleibt nichts anderes übrig, als auch auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs die Erfüllung der Leistungen und Gegenleistungen sicher zu stellen.

Folgendes Verfahren würde jeden Zwang,

Der Fremdenverkehr in der Schweiz im August 1934

(Mitgeteilt vom Eidgen. Statistischen Amt)

Von den 7627 erfassten geöffneten Betrieben mit 188,600 Betten wurden im August 571,500 Ankünfte und 2,606,000 Logiernächte gemeldet. 496 Saisonbetriebe mit 4900 Betten waren im Berichtsmontat geschlossen. Die Zahl der Gäste ist gegenüber dem Vormonat um 16, die der Übernachtungen um 30 Prozent gestiegen. Die mittlere Bettenbesetzung erreichte mit 44,6 Prozent das Maximum der acht Berichtsmontate dieses Jahres (Juli 34,8 Prozent).

Table with columns: Wohnort, Gäste, Logiernächte. Rows for Inland, Ausland, Zusammen.

Wie im Juli hatten die Gäste aus dem Ausland wieder mehr zur Frequenzverbesserung beitragen als die Inlandgäste. Die Zahl der Ankünfte der Schweizergäste ist gegenüber dem Vormonat sogar zurückgegangen, was damit zu erklären sei dürfte, dass ein erheblicher Teil der Schweizergäste die Ferien während der schulfreien Zeit der Kinder nimmt und daher die Ferienorte schon im Juli aufsucht. Für diese Erklärung spricht auch die Zunahme der Logiernächte der Inlandgäste um 170 000 (14 Prozent). Der Besuch der Gäste aus dem Ausland war beträchtlich grösser als im Juli; die Zahl ihrer Arrivés stieg um 38, die ihrer Logiernächte um 53 Prozent.

Wie für die ganze Schweiz ist auch für die einzelnen Fremdengebiete eine Zunahme der Bettenbesetzung festzustellen. Überdurchschnittlich waren besetzt die Gaststätten im Wallis (54),

der beim Reiseverkehr als rein persönliche Angelegenheit ausgeschlossen bleiben muss, vermeiden.

Die Schweiz würde deutsche Waren bis zu der für den Fremdenverkehr vorgesehenen Summe nicht in bar bezahlen, sondern durch Fremdenverkehrsgutscheine, welche in der Schweiz gegen Hotel- und Transportmittelbons umgetauscht werden können. Derselbe Zweck liesse sich auch durch andere organisatorische Massnahmen, wie sie ähnlich bei der Freigabe von Spermark in Deutschland durchgeführt wurden, erreichen.

Deutschland würde so ohne Belastung seiner Devisenbilanz die Reisen nach der Schweiz nicht nur freigeben, sondern sogar noch fördern, um den Gegenwert für seine Warenlieferungen zu erhalten.

Auf diese Art würde dem Schweizer Fremdenverkehr ein bedeutender Teil seines Geschäftes gesichert und damit eine wirkliche Grundlage gegeben, die mehr wäre, wie alle Subventionen und sonstige Hilfsmassnahmen.

Da die neuen Handelsvertragsverhandlungen vor der Tür stehen, könnten diese Massnahmen schon für diesen Winter in Kraft treten. Fred Danner.

im Waadtländer Oberland (53), im Berner Oberland (51), am Genfersee (50), in der Zentralschweiz (46) und im Kanton Graubünden (45). Im Jura stieg die Frequenzquote von 24 auf 38 Prozent. Aus dem Tessin wurden 10 000 Ankünfte und 50 000 Logiernächte mehr gemeldet als im Juli; die Bettenbesetzung stieg von 23 auf 33 Prozent. Auch die Städte mit über 30 000 Einwohnern weisen mit wenigen Ausnahmen für den Berichtsmontat Maximalzahlen aus. In Zürich, Bern, Genf, Luzern und Basel übersteigt die Bettenbesetzung 50 Prozent.

Von den wichtigsten Fremdenorten waren Weggis (66), Zermatt (64), Pontresina (63), Wengen, Mürren (63), Leysin (60) und Engelberg (56) am besten besucht. In Ergänzung der vorstehenden Angaben sei noch mitgeteilt, dass nach einer Zusammenstellung der Erhebungen des Eidgen. Statistischen Amtes in den ersten 8 Monaten d. Jahres insgesamt 10,629,165 Logiernächte gezählt wurden, davon 5,859,258 Übernachtungen von Inlandsgästen und 5,859,258 Übernachtungen von Auslandsgästen. Anhand eines Vergleiches der Logiernächte entspricht daher der diesjährige Besuch ungefähr 50 Prozent der Frequenz und der Bettenbesetzung im Jahre 1929. Die bisherigen Einschätzungen des Zentralbureau SHV über den Rückgang des Hotelgeschäftes in den letzten Krisenjahre werden demnach durch die Erhebungen des Eidgen. Statistischen Amtes bestätigt.

Marktmeldungen der Wirtschaftl. Beratungsstelle S.H.V.

1. Gemüsemarkt: Spinat per kg 40-60 Rp.; Rosenkohl per kg 70-90 Rp.; Weisskabis per kg 20-30 Rp.; Rotkabis per kg 20-30 Rp.; Kohl per kg 25-40 Rp.; Kohlraben per drei Stück 15-25 Rp.; Blumenkohl gross per Stück 80 bis 100 Rp.; Blumenkohl mittel per Stück 50 bis 70 Rp.; Blumenkohl klein per Stück 30-40 Rp.; Kopfsalat gross per Stück 20-25 Rp.; Kopfsalat klein per Stück 10-15 Rp.; Endivialsalat kraus per Stück 15-25 Rp.; Karotten per kg 20-35 Rp.; Randen gekocht per kg 35-50 Rp.; Schwarzwurzeln per kg 80-100 Rp.; Sellerieknollen per kg 50-70 Rp.; Zwiebeln per kg 25-35 Rp.; Lauch per kg 35-45 Rp.; Kartoffeln inländische per 100 kg von Fr. 10.- an; Bohnen grüne feine per kg 55-70 Rp.; Tomaten inländische per kg 40-50 Rp.; Gurken gross

per Stück 35-50 Rp.; Gurken klein per Stück 15-25 Rp.; 2. Früchtemarkt: Trauben weisse per kg 55-75 Rp.; Trauben blaue per kg 60-80 Rp.; Tafeläpfel, Extra-Auslese per kg 40-50 Rp.; Standardware per kg 30-40 Rp.; Kontrollware per kg 20-30 Rp.; Kochäpfel per kg 15 Rp.; Tafelbirnen, Standardware per kg 40-55 Rp.; Kontrollware per kg 30-40 Rp.; Kochbirnen per kg 15-25 Rp.; Baumnuisse grosse per kg 60-80 Rp.; Baumnuisse mittlere per kg 45 bis 55 Rp.; Zitronen per Stück 5-7 Rp.; 3. Eier: Trinkreier per Stück 16-18 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 12-14 Rp.; ausländische Eier per Stück 9-11 Rp.; alles Grösse 53-60 Gramm, leichtere Ware billiger.

I. Zu den Fleischpreisen:

Table with columns: Rind, Kalb, Schwein, Geflügel. Rows for various meat types and prices in different regions.

II. Zu den Geflügelpreisen:

Table with columns: Guggeli, Bräunli, Poularden, etc. Rows for various poultry types and prices.

Regenbogenforellen:

Table with columns: Regenbogenforellen, Bachforellen. Rows for trout and stream trout prices.

* Infolge Platzmangel eine Woche zurückgestellt!

Eine gediegene Schrift über Reiseverkehrsreklame

Unter dem Titel „Die schweizer. Fremdenverkehrs-Werthe und ihre besondere Bedeutung für die Zentralschweiz“ ist kürzlich im Selbstverlage des Verfassers: Leopold Hess, Manessestrasse 2 in Zürich, eine rund 40 Oktavseiten umfassende Broschüre herausgegeben, die wirklich als überzeugende und vorbildliche Schrift über moderne Verkehrswerbung bezeichnet zu werden verdient. Dazu ein geistreiches festliches Wort, die Ratsschläge, origineller Einfälle und Wahrheiten, die man sich in unsern Fachkreisen allseitig zu Herzen nehmen sollte. — Indessen wollen wir der Broschüre keine lange Lobeshymne singen, sondern lassen im Nachstehenden einen besonders instructiven Abschnitt des Büchleins folgen, der für den Charakter und das frische Wesen der Schrift selbst Zeugnis ablegen möge. Leopold Hess schreibt auf Seiten 30/32 seiner wertvollen Broschüre:

„Es fehlt uns nicht an Leuten in unseren Kreisen, die in ihrem chronischen Pessimismus schon gänzlich eingefroren sind. Die ängstlichen Einwendungen und skeptischen Randglossen über alle die neuen Versuche und Bestrebungen werden denn auch nicht auf sich warten lassen. Das soll aber niemand behindern, seinen als gut erkannten Weg zu gehen. Entweder glaubt man an seine Idee, arbeitet, lebt und handelt danach, und dann ist man im Grunde genommen schon zur Hauptsache befriedigt, oder die ganze Welt kann sich dabei zutode rennen. Bestes Willen und Ausdauer müssen Erfolg haben.“

Die Zielsetzung ist eindeutig. Man muss einen Landestell propagieren. Es müssen wieder mehr Gäste, besonders ausländische Kurgäste in die Innerschweiz. Die Welt muss sehnsüchtig werden nach diesem einzigartigen Stücklein Helvetien. Wir wollen wieder einmal Ausverkauf machen mit unsern Fremdenbetten. Wer da mithelfen will, ist willkommen, wer da nur Stänker und Miesmacher sein will, bänge sich an den nächsten Pfahl. Der Parole: „Die billige Schweiz“, stellen wir, solange diese nicht zur Tatsache geworden ist, die andere entgegen: „Die freie, die frohmütige, die herzliche und gesunde Schweiz“, das Land der Ruhebedürftigen und Friedensfreunde, das Land der guten Bildungsstätten und eines freien und geschützten Menschentums. „Es ist schon früher erwähnt worden, dass die Fremdenverkehrskrise in der Hauptsache die grossen Saison-Hotels nachteilig beeinflusst. Die gesellschaftlich bevorzugte feudale oder finanziell stärkere Oberschicht ist in allen Ländern zusammengeschnitten. Die reine Luxus-Klasse ist zum Teil eingegangen. Vergesse man dabei nicht, dass nur die immer noch vorhandene internationale und zwischenstaatliche Unsicherheit

die Leute, die Besitz und genügend Mittel haben, in ihrer freien Lebensgestaltung behindert und dass es zum Teil auch Furcht ist vor den fiskalischen Schnüffeleien und einer unerwünschten Publizität. Sodann ist es Tatsache, dass sich auch heute wieder Neureiche entwickeln und die Erfahrung hat gelehrt, dass, sobald wieder Massenbesuch über ein Kurgebiet hereinbricht, sich die gesellschaftlich höhere oder materiell bevorzugte Klasse automatisch wieder absondert und ihre bessern und exklusivern Häuser und Fremdenplätze erobert. Der Einheitspreis in der Hotellerie wird sich nicht durchführen lassen, solange Menschen Menschen sind. Schon wenige Jahre nach der französischen Revolution wurden die Krönlein wieder in die Jabots gesteckt. Die Grands et Palaces werden wieder aufgesucht werden, wenn der neue Geist, die neue soziale Umschichtung, die zurzeit ihrer Reife zutreibt, sich in allen oder doch den europäischen Ländern durchgesetzt hat. Wir dürfen aber auch nicht vergessen, dass sich die internationale, politische und wirtschaftliche Zerfahrenheit schneller ausgleichen kann, als wir heute anzunehmen gezwungen sind. Die Behinderung der Freizügigkeit lastet schon zu lange auf allen Völkern, und es könnte sein, dass ein grosses, politisches Ereignis genügt, dass sie ihr Joch abschütten und ihre unterdrückten Rechte fordern. Auch diese Möglichkeit steht offen, und darum ist gerade auch in diesen Zeiten eine starke publizistische Vitalität vonnöten, ja sie kann sogar eine solche Renaissance des freien Willens der Völker noch mehr fördern. Die Menschheit will leben, die Jugend vorab, und nach allen Himmelsrichtungen ihre Wege einschlagen, und das Gold schlummert überall in den Kellern, und es ist sicher nicht weniger als vor zwanzig Jahren.“

Berichtigung!

In der Berichterstattung über die Verhandlungen der ausserordentlichen Delegiertenversammlung SHV vom 9./10. Oktober in Bern haben wir — auf Seite 4, Spalte 3 der letzten Nummer unseres Blattes — Herrn W. Bossi in Basel bezüglich der Passgebühren in Italien sowie bezüglich Rubelgesetz und PAHO Ausserungen in den Mund gelegt, die nicht von ihm stammen. Vielmehr handelte es sich bei dem betr. Diskussionsredner um Herrn A. P. Boss in Spiez. — Wir ersuchen um Entschuldigung unserer irrtümlichen Namensangabe, die auf einem Hörfehler beruht und bitten, von dieser Richtigstellung gefl. Vormerk nehmen zu wollen.

Kurz-Meldungen

4% Anleihe der Eidgenossenschaft 1934 von 100 Millionen Franken. Die von den Bankengruppen fest übernommenen 85 Millionen Franken dieser vom Bundesrat letzter Tage beschlossenen Anleihe werden vom 20. bis 26. Oktober 1934 zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Der Zeichnungspreis beträgt 98,65% zuzüglich 0,60% eidgenössische Stempelabgabe, sodass sich für den Zeichner eine Rendite von 4 1/4% ergibt. Die Rückzahlung der Anleihe erfolgt ohne vorherige Kündigung am 15. November 1946. Die Anleihe kommt sowohl hinsichtlich der Rendite als auch bezüglich der Laufzeit den Wünschen des anlasssuchenden Publikums weitgehend entgegen. Dies um die günstige Verfassung des Kapitalmarktes dürfte den Erfolg der Emission sicherstellen.

Ulk oder Wahrheit? Der Londoner „Evening Standard“ vom 4. Oktober enthält eine Notiz, wonach Schweizer Hotels ein neues Mittel zur Anziehung von Gästen entdeckt haben sollen. Das Blatt meldet nämlich, die Gäste dieser Hotels werden bei ihrer Ankunft gewogen und es werde ihnen, sofern sie vor einer weiteren Abwägung nach je einer Woche ihr neues Gewicht genau angeben können, vom Hotel ein Rabatt von 10% des Wochenrechnungsbetrages gewährt. Dabei seien diese Hoteliers von der Güte ihrer Küche so fest überzeugt, dass sie annehmen, es werde selten ein Gast nach einer Woche in der Lage sein, sein Körpergewicht richtig anzugeben bzw. zu erraten. — Uns ist von einer solchen neuen Attraktion (eine Art Lotterie) in der Schweizer Hotellerie nichts bekannt; vielleicht ist aber der eine oder andere Hotelier in der Lage, darüber Auskunft zu geben? Diesbezügliche Mitteilungen würden in Fachkreisen zweifellos interessieren! Zum Käsekönig im Hotel. (Korr.) Wir assen kürzlich in einem Hotel des Fremdenplatzes... den kleinen Lunch, der auf herrlicher Terrasse sehr gut serviert wurde.

Das Menu bot zum Nachtisch Früchte oder Käse. Eine Ausländerin unserer kleinen Tafelgesellschaft erkundigte sich, warum in der Schweiz zum Frühstück so selten Käse serviert werde. Ich wandte mich mit der Frage an den eben vorbeigehenden Chef de service. „Aber Madame!“, sagte er überzeugt, „der Käse ist in der Schweiz viel zu teuer, um ohne Extrabehaltung zum Frühstück serviert zu werden; aber bitte, nehmen Sie heute welch zum Lunch.“ Die Dame bestellte Käse. Was wurde serviert: ein schönes Stück Gorgonzola und ein kleines Riemchen jenes „teuren“ Emmentalers, der sicher nicht mehr für Fr. 2.— per Kilo gekostet haben mochte! — Kommentare sind wohl überflüssig, was aber nützlich die ganze Propaganda der Käse-Union und die Bestrebungen des S.H.V. auf Förderung des Absatzes einheimischer Milchprodukte bei solchem Gebahren und einer solchen Einstellung des Hotelpersonals? H. M.

Advertisement for Gordon's Dry Gin and Cuénod Oel Feuerung. Includes logos and text: 'Gordon's Dry Gin', 'SCHWEIZ. OELFEUERUNG', 'Cuénod', 'CUENOD-WERKE A.G. Châtelaine GENÈVE'.

Akademischer Lehrstuhl für die Hotellerie.

Die Sommerferien von Herrn Dr. Münch an der Universität Bern über Betriebswirtschaftslehre des Hotelgewerbes haben, wie uns berichtet wird, mit einem vollen Erfolg abgeschlossen und wurden namentlich auch von mehreren Herren aus der Praxis regelmäßig besucht. Die Vorlesungen sollen daher im kommenden Wintersemester fortgeführt werden. Ihr Beginn ist auf den 30. Oktober nächsthin angesetzt und zwar jeweils am Dienstag von 14-16 Uhr im Universitätsgebäude Bern (Zimmer Nr. 45). Das Kursgeld beträgt 10 Franken. Die Vorlesung kann auch von nichtimmatrikulierten Hörern ohne Anfrage beim Dozenten belegt werden. — Dem uns zugestellten Grundriss zu dieser Vorlesung entnehmen wir die folgenden Angaben:

Einleitung: Geschichtliches, Begriffliches, Quellenmaterial und Literatur.

I. Teil. Die sachlichen, persönlichen und rechtlichen Grundlagen des Hotelbetriebes: Der Begriff „Hotel“, Hoteltyp und Standort, Organisation des Hotelbetriebes und seine Nebenbetriebe, fachliche Ausbildung des Hoteliers, das Hotel im Schweizerrecht.

II. Teil. Die finanziellen Grundlagen des Hotelbetriebes: Analyse der Hotelbilanz, das Vermögen, das Kapital, die Beziehungen zwischen Vermögen und Kapital, Bilanzgrundsätze und Unternehmensformen.

III. Teil. Die Rentabilitätslehre des Hotelbetriebes: Kosten und Ertrag, Kosten und Beschäftigungsgrad, „Die Moyenne“, Die Preisgestaltung, Kapital und Umsatz, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit, Rentabilität, Wertermittlung, Rechnungsweisen, Kontrolle und Statistik im Hotel, die Hotelmanagement, Terminologie, Betriebsvergleich und Richtzahlen.

Verbilligung der Reisegepäck-Tarife.

Der Verwaltungsrat der Schweiz, Bundesbahnen hat in seiner letzten Sitzung die Generaldirektion ermächtigt, auf Sendungen von Reisegepäck ein Freigewicht von 30 Kilo pro Bilet zum vollen Preis und von 20 Kilo pro Bilet zur halben Taxe (Kinder, Militär etc.) einzuführen. Diese Erleichterung, die noch der Genehmigung durch die Kommerzielle Konferenz Schweiz, Transportanstalten bedarf, wird von den Verkehrskreisen sicher lebhaft begrüßt werden.

Getränkesteuer.

Wie gemeldet wird, hat die Oberzollverwaltung einen Entwurf zu den Ausführungsbestimmungen zum Bundesratsbeschluss betr. die eidgen. Getränkesteuer ausgearbeitet. Der Entwurf wird den Interessenten-Verbänden noch zur Vernehmung unterbreitet, da verschiedene Einzelheiten der neuen Abgabe noch der definitiven Regelung bedürfen. Mit der Inkraftsetzung der Getränkesteuer wird auf Beginn des Jahres 1935 gerechnet.

Einfuhr von Verkehrsverbelitelatur nach Italien.

(Mitgeteilt von der Schweizer Verkehrszentrale)
Wir bringen allen Stellen, die Werbematerial an die Agenturen in Rom und Mailand zu senden wünschen, in Erinnerung, dass zwischen Italien und der Schweiz ein Abkommen betreffend die gegenseitige zollfreie Einfuhr von touristischem Werbematerial abgeschlossen worden ist. Kraft dieses Abkommens können alle schweizerischen Werbeprospekte, Bücher, Broschüren, Prospekte, Karten, Alben, Führer, Plakate usw., illustriert oder nicht, zollfrei nach Italien eingeführt werden. Wir bitten Sie deshalb, alle Ihre Sendungen (ebenfalls Druckschuldensendungen) als „Materiale di Propaganda Turistica“ zu deklarieren und unter Berufung auf das „Regio Decre-

to-Legge 28 gennaio 1932, No. 64 — Concessione della franchigia doganale per il materiale estero di propaganda turistica“ zollfreie Einfuhr dafür zu beanspruchen.

Vorübergehende Einfuhr von Motorfahrzeugen in die Schweiz im Monat September 1934.

Provisorische Eintrittskarten	22 903	25 536
Freipässe	1 077	1 183
Triptychs oder Grenzpassierscheine	12 312	11 055
hefte	270	132
Kontrollscheine für Motorräder	36 622	38 806

Fremdenverkehrsinstitut in der Tschechoslowakei.

In der Tschechoslowakei ist gegenwärtig ein Gesetz für Fremdenverkehrsforderung in Vorbereitung. Einer der wichtigsten Punkte dieses Gesetzes sieht die Errichtung eines Institutes für Fremdenverkehr in Prag vor, das sich mit der Verkehrswerbung und der Erleichterung des Aufenthaltes von Fremden in der Tschechoslowakei befassen, gleichzeitig aber auch die Entwicklung des Touristenverkehrs ins Ausland fördern soll.

Reisemarkenverkehr in Österreich.

Wie wir in österreichischen Blättern lesen, ist in unserem östlichen Nachbarland auf 1. Oktober als Neuerung zur Förderung der Touristik ein sogenannter Reisemarkenverkehr eingeführt worden. Durch diese Neuerung wird die Ver- auszahlung des Fahrpreises in Teilbeträgen ermöglicht. Es werden nämlich von den Österreichischen Bundesbahnen Reisemarken zum Preise von 50 Groschen und Reisemarken-Sammelblätter ausgegeben. Diese Reisemarken werden nach ihrer Anbringung auf Sammelblättern durch die dem Reisemarkenverkehr angehörenden Verwaltungen zur Bezahlung des Fahrpreises ihrer für Inlandstrecken ausgegebenen Fahrausweise entgegengenommen, wobei unter bestimmten Voraussetzungen die gesammelten Beträge eine von 6 bis 10 Prozent steigende Aufwertung erfahren. Der Neueinrichtung haben sich neben den österreichischen Bundesbahnen auch andere wichtige Transportanstalten (Luftverkehr, Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaften, Touristenbahnen, Kraftwagenverkehr) angeschlossen.

Zur Lage der Hotellerie in Österreich.

Die „Wiener Zeitung“ vom 27. September bringt ein Stimmungsbild über die staatliche Hotelmanagementaktion, das die Lage des österreichischen Gastgewerbes in recht düsteren Farben darstellt. Wie das genannte Blatt aus Kreisen der Arbeitsgemeinschaft der Hoteliers erfährt, wurde von dieser Seite bei der Regierung die rasche Auszahlung der bereits von der Treuhandstelle für das Fremdenbeherbergungsgewerbe bewilligten Darlehen gefordert. Weiter werden Schritte unternommen, um die Flüssigmachung der restlichen 1,25 Millionen Schilling auf die bewilligten fünf Millionen Schilling zu erwirken. Der Ausfall im heurigen Fremdenverkehr erfordert aber auch die rasche Festsetzung einer neuen Frist für die Antragsstellung auf Anordnung der Geschäftsaufsicht. Die Verordnung sei auch sonst noch ergänzungsbedürftig. Die bisher mit einhalb Jahren festgesetzte Frist für Rückstände an Zinsen und Kapitalsraten müsse mit Rücksicht auf die Tatsache, dass nun zwei Jahre hintereinander einen bedeutsamen Ausfall im Fremdenverkehr gebracht haben, auf zwei Jahre erweitert werden, d. h. das es erst bei Rückständen über zwei Jahren der Zustimmung der Gläubiger zur Anordnung der Geschäftsaufsicht bedarf. Die Dauer der Geschäftsaufsicht soll, statt wie bisher mit 31. Oktober 1935, mit Ende Oktober 1936 be-

grenzt werden, weil dies durch den Verlauf der heurigen Fremdenansicht notwendig geworden sei. Ausserdem sollen mit Rücksicht auf diesen Umstand jene Betriebe, deren Anträge auf Anordnung der Geschäftsaufsicht abgewiesen worden sind, neuerlich zur Stellung solcher Anträge berechtigt sein. Es wird auch darauf verwiesen, dass nur durch das Pfändnachlassverfahren eine wirkliche Gesundung der Betriebe herbeigeführt werden könne.

Schweizer Hotelier im Ausland gestorben.

(Korr.) — In Cannes starb im Alter von 88 Jahren Herr Adolf Keller, Eigentümer des Hotel Suisse. Herr Keller stammte aus Olten. Nach Absolvierung der Hotelfachschule in Lausanne und gründlicher Fachausbildung war der Verstorbene im In- und Ausland tätig, u. a. als Chef de réception im Hotel Quellenhof Ragaz, wo er seine Gemahlin kennen lernte. Er verheiratete sich 1902 mit Fräulein Marie Kienberger und erwarb im gleichen Jahre käuflich das Hotel Suisse in Cannes. Durch seine Fachkenntnisse, seine Intelligenz und seinen unermüdetlichen Fleiß brachte er das Geschäft, welches ihm und den Seinen zur zweiten Heimat geworden, zu hoher Blüte. Dabei blieb er aber stets ein guter, bodenständiger Schweizer und bewahrte dem Vaterland seine Liebe und Anhänglichkeit. 1914 rückte er als Oberleutnant mit seinem Solothurner Bataillon zum Grenzdienste ein. Alle, welche Herrn Keller kannten, werden ihm ein bestes Andenken bewahren. Seiner Familie war er stets ein treuer und besorgter Gatte und Vater. Mit seinen Angehörigen trauern seine Freunde um den Heimgegangenen. Er ruhe in Frieden!

Versteigerung des Hotel Kurhaus Elm.

Wie die „Glärner Nachrichten“ melden, ist das Hotel Kurhaus Elm am der zweiten betriebsrechtlichen Versteigerung zum Angebot von 75,000 Franken der Schweiz, Volksbank zugeschlagen worden. Das Objekt ist zu Fr. 350,000 brandversichert, während die amtliche Schätzung sich auf Fr. 100,000 belief.

Todesfall.

In Sargans (St. Gallen) verstarb am 19. Oktober im Alter von 59 Jahren der Besitzer des dortigen Hotel Bahnhof, Herr Johann A. Porta.

Versteigerung des Kursaal Zürich.

Wie der „Tages-Anzeiger“ meldet, gelangt demnächst eines der bekanntesten Etablissements der Stadt Zürich, das grosse Kursaalgebäude mit Restaurationsbetrieb am Alpenquai, das einen Asssekuranzwert von 1 500 000 Franken besitzt, zur betriebsamtlichen Versteigerung. Gleichzeitig wird das dazu gehörende Autoremisengebäude mit Wohnungen im Versicherungswert von 70,000 Franken zur Steigerung gelangen.

Schweizerische Nationallotterie.

Laut Agenturmeldung hat am 28. September im Bundeshaus unter dem Vorsitz von Nationalrat Dr. Meuli eine Sitzung des aus Mitgliedern des Parlamentes bestehenden Komitees zur Prüfung und Vorbereitung einer schweizerischen Nationallotterie und zwecks Besprechung verschiedener damit zusammenhängender Fragen (Erhöhung der Mittel für die Verkehrswerbung usw.) stattgefunden.

Fremdenstatistik

Basel. (Mitget.) In den durch die Erhebungen des Kantonalen Statistischen Amtes erfassten 31 Hotels mit 1779 Betten der Stadt Basel sind im Monat September 15,909 (September 1933: 18,738) Gäste abgestiegen, die zusammen 23,035

(September 1933: 27,810) Logiernächte aufwiesen. Die durchschnittliche Besetzung der verfügbaren Fremdenbetten betrug 43,2% (September 1933: 50,4%).

Bern. (Mitget.) Im Monat September sind in den Hotels und Fremdenpensionen der Stadt Bern 16,152 Gäste angekommen, gegen 18,283 im September 1933. Der Rückgang beträgt gegenüber dem Vergleichsmonat 2131 Gäste oder 11,6%; er ist wohl darauf zurückzuführen, dass infolge der „Listra“ die Stadt Bern im September 1933 ungewöhnlich gut besucht war. Aus der Schweiz kamen 9097 (11,817), aus dem Ausland 6155 (6,666) Gäste. Eine Zunahme ist zu verzeichnen bei den Gästen aus Italien (von 537 auf 559), aus Belgien (von 343 auf 384) und aus Spanien (von 129 auf 239). Zurückgegangen ist die Zahl der Gäste aus Deutschland (von 1844 auf 1741), aus Frankreich (von 1920 auf 1775) und aus Holland (von 362 auf 248). Die Österreicher waren mit 550 und die Engländer mit 295 Gästen etwa gleich stark vertreten wie im September 1933. — Wie die Zahl der Gäste, hat auch die Zahl der Übernachtungen im Vergleich zum gleichen Monat des Vorjahres abgenommen, und zwar von 37,133 auf 33,388. Die Gäste übernachteten durchschnittlich zweimal. Von 100 Fremdenbetten waren durchschnittlich 49,5 (56,7) besetzt, in den Hotels I. Ranges 38,2 (47,9), II. Ranges 59,2 (64,4), III. Ranges 41,4 (52,9) und in den Fremdenpensionen 49,0 (52,6).

Zürich. Laut Mitteilung des städt. Statistischen Amtes sind im Monat September in Zürich 32,060 Hotelgäste abgestiegen, die zusammen 86,180 Logiernächte zu verzeichnen hatten. Die Bettenbesetzungsziffer der Hotels betrug durchschnittlich 62, die der Gasthöfe 40 und die der Pensionen 69 Prozent.

In der ganzen Sommersaison von Juli bis September sind 101,080 Fremde in Zürich eingetroffen, davon 39,270 aus der Schweiz, 24,700 aus Deutschland und 37,110 aus dem übrigen Ausland. Die Zahl der Übernachtungen in diesen drei Monaten belief sich auf 262,100. Lässt man die im Vorjahr noch nicht in die Statistik einbezogenen Betriebe weg, so ergibt sich gegenüber dem dritten Vierteljahr 1933 ein allerdings unbedeutender Mehrbesuch von 1340 Gästen. Zugemommen hat die Zureise aus Frankreich, Italien, Holland, Grossbritannien und den vereinigten Staaten. Nahezu unverändert blieb die Zahl der deutschen Besucher, während aus dem Inlande über 4000 Fremde weniger eingetroffen sind. Dagegen ist die Zahl der Übernachtungen um rund 21,600 oder 8 Prozent hinter der vorjährigen zurückgeblieben. Vor allem die Fremdenpensionen waren diesen Sommer wesentlich schlechter besetzt als vor Jahresfrist.

Briefkasten der Redaktion

Mit Rücksicht auf den chronischen Platzmangel müssen wir den Schlußteil des Feuilletons über die Persienreise des Herrn W. Geelhaar in Bern auf die nächste Woche verschieben.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen
A. Matti Ch. Magne

Bei gutem Keller und feiner Küche ein Hotel durch selbst empfundene . . . darun schenkt aus nur Cointreau, über alle Welt berühmt.

Agent Général pour la Suisse : Charles Bruchon Genève

Inserieren bringt Gewinn!

Läufer

Strapazierfähigkeit und günstiger Preis machen den

Hotel-Läufer

Erfahrung lehrt uns, dieser Tatsache immer wieder weitgehend Rechnung zu tragen.

Unsere Auswahl in Hotel-Läufern ist gross.

Dürfen wir Sie beraten?



Schuster

Schuster & Co., St. Gallen / Zürich

HOLLÄNDISCHE AUSTERN

eine feine Delikatesse zu billigsten Preisen. — Herrliche SEELÄNDISCHE MOULES nahrhaft, appetitlich und sehr wohlfühlend.

LEBENDE HUMMER

Machen Sie bitte einen Versuch. Preis- kurant und nähere Auskunft gerne zu Dienst.

Austernzucht Bogaards, Yerseke (Niederland).

Feine Privat-Pension
Drei reichliche Mahlzeiten und täglich 6 Stunden Schule v. Professor. — Alles unbefristet zusammen Fr. 120.— per Monat. Propr. R. T. Müller, 20, Adelaide Road, Brooklyn S. E. 4, London.

Social Hostess

Refined Lady, nationality Swiss, English born, age 30, living London, speaking French fluently accustomed to Hotel life, offers her services as a Hostess in good class Hotel during Wintersport season. References. Offers under Chiffre L.N. 2858, Revisse Suisse des Hôtels, Bâle 2.

Pour cause rupture d'Association, A VENDRE dans ville 2 saisons, Côte d'Azur

BEL HOTEL

entièrement rénové, 40 chambres. Tout confort. Salle à manger 60 couverts. Beau matériel. Grd jardin plein midi, face mer, centre de la Promenade. Prix: 25.000 fr. suisses, avec 15.000 fr comptant, le soldé avec grandes facilités. — Ecrire sous chiffre L. N. 2860, à la Revue Suisse des Hôtels, Bâle 2.

Zu kaufen gesucht ältere, noch gut erhaltene **Silberputzmaschine**

Suche für mein erstklassiges **Orchester Engagement** für 1. November od. Wintersaison. Auskunft bitte bei Filisz Ehlert, Hungaria, Montreux.

Das Tanzpaar erster Hotels

Die routinierten Arrangeure Werner Unverzagt und Ria Merhaus suchen Winterengagement gegen feste Station. Erstkl. Referenzen. Angebote an Werner Unverzagt, Z. Zt. Kurhaus Villa Balzer, Bad EMS.



Sonst kommt nichts mehr in Frage . . . als die neue Hotel-Näh- u. Verwebmaschine Klasse 106. Wir würden sie Ihnen mit Motorantrieb empfehlen, weil Sie beim -Patent-Verweben noch mehr Zeit ersparen können.

BRÜTSCH & CO.
St. Gallen (K. Brühnen) teilen Ihnen gerne den nächsten Ortsvertreter mit.

Ich komme

überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen

Emma Eberhard
Bahnhofstrasse 100, Zürich
Telephon Klotten 937.207
Revisionen - Expertisen

Gouvernante

pour le général ou pour l'économat. Event. accepterait une place comme

première femme de chambre.

Age 36 ans. Ecrire sous Chiffre M. D. 2848 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Aufschnitt-Maschine

Marke „van Berkel“, wie neu, zum Occasionspreis von Fr. 500.— zu verkaufen.

Anschaffungspreis ca. Fr. 1200.—.

E. & O. Osterwalder, Centralhall, St. Gallen, Telephon 931.

Tüchtiger Wäscher

sowie eine **1. Lingère** (Ehepaar)

suchen Stelle, wenn möglich ins gleiche Haus. Prima saure approuvée de la langue anglaise, bonnes notions d'allemand. Préférences modestes. Ecrire sous chiffre F. 5551 J. à Publicitas St-Imier.

CLICHÉS



1882 1932

GEBR. ERNI & CIE.

KÖCHLSTR. 11 ZÜRICH 4 TEL. 32.559

Portier - Conducteur

Nachdienst oder Etagen, sprachkundig, sucht Posten.

Prima In- und Ausland-Referenzen. Offerten unter Chiffre N. F. 2714 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schreiner-Pollerer

gut ausgerüstet, sucht Stelle für Unterhalts- und Reparaturarbeiten in Hotels, Beschäft. An- sprüche. Beste Ref. aus Hotelkreisen. Offerten unter Chiffre M. F. 2831 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue!

Concierge

(Sommer- Kurhaus I. Ranges) sucht Winterengagement

Geft. Offerten unter Chiffre F. E. 2830 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge sprachkundige Tochter sucht Stelle für Wintersaison als

Saaltochter

Offerten erbeten unter Chiffre A. J. 2823 an die Hotel-Revue Basel 2.

Buick

aus Privatland, Standard, 4,5-Pl., 17 PS, prima Motor, 1900— netto. Besichtigung Güter- hofhofstrasse, Holzbrennen 122, Zürich. Voss & Cie., Zürich.

Stellenanzeigen für den Ausland

No. 43 Donnerstag, den 25. Oktober 1934 — feudi, le 25 octobre 1934 No. 43

Offene Stellen - Emplois vacants

Für
Chiffre-Inserate Mitglieder Nichtmitglieder
bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Unter-Chiffre
werden berechnet. Adresse Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—
Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.— Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.—
Mehrfache werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag
berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

Apprenti-cuisinier. Jeune homme, désirent apprendre la cuisine, trouverait place à l'hôtel du Cerri à Monthey. (1265)
Befehlsmann, erste, nur gewandte und tüchtige, für gediegenen Jahreslohn in Zürich gesucht. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen unter. Chiffre 1266
Gouvernante d'économat est demandé pour hôtel de la Suisse romande. Place à l'année. Offres sous. Chiffre 1267

Stellengesuche - Demandes de Places

Bis zu 4 Zeilen. — Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) Fr. 3.— Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.— Fr. 3.—
Postmarken werden auf Zahlung nicht angenommen. Voraus-
zahlung erforderlich. — Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz
an Postchekbüreau V. Klotz, Ausland per Mandat.
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Reception

Chef de réception-Caissier-Sekretär, zuverlässig, sprachgewandt,
mit guten Umgangsformen, In- und Auslandspraxis, sucht
Stelle. Offerten unter. Chiffre 23
Direktion, Leitung eines Hotels, Pension, Restaurant, Sanatorium
oder Anstalt von verstem Ehepaar gesucht. Garantie
in Fähigkeit und Leumund. Gef. Offerten an Chiffre 999
Hotelfachschüler, mit langjähriger Hotelp Praxis, Deutsch, Franz,
und Engl. sucht Sekretär-Anfangsstelle. Chiffre 185
Swissessmann, avant des études d'hotel, sténographie, comptable,
connaissant l'anglais et l'italien, cherche place dans bureau
(secrétaire) au pair. Chiffre 178

Salle & Restaurant

Chef de rang, 28 Jahre alt, tüchtig und gewandt, sucht Saison-
oder Jahresstelle, Zugen, u. Referenzen zu Diensten.
An R. Schaad, Andermatt (Kt. Uri). Chiffre 971
1/2 Koch, jung, tüchtig, in allen Teilen der Küche bewandert,
sucht Stelle als Commis oder Aide de cuisine für die Winter-
saison in einem Hotel, Koch, zum Hain, Muren
(Kt. Argau). Chiffre 92

Keine Briefmarken

werden angenommen für Bezahlung von
Abonnements und Inseraten. Alle diesbezüg-
lichen Beträge beliebe man durch
**kostenlose Einzahlung auf Post-
dedikonto V 85 zu überweisen.**

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau“
Gartensraue 46 BASEL Telefon 27.933

Vakanzenliste

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind
unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und
mit Briefporto-Belastung für die Weiterleitung an den Stellendienst
„HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue)
zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

9333 Weismüllerin, tüchtig, perfekt im Maschinenstoppfen, sofort,
erstkl. Hotel, Graubünden.
9357 Kontrollor-Kellnermeister, Winterraison, erstkl. Hotel, Graubünden.
9360 Offiziendame, Winterraison, Hotel 50 Betten, Zentral-
schweiz.
9366 5 commis de rang, 2 chefs de rang (jeunes), 2 chefs d'étage,
bernam, expérimentés, tous parlant les 3 langues, à l'économie
nière à café, auto-boulangier, pas épâtier, jeune homme
pour le service du personnel, saison d'hiver, hôtel 175 ch.,
Suisse romande.

Barnaid, gut präsentierend, mit erstklassigen Geschäfts- und Sprachkenntnissen, auch mit jedem andern Service ver- traut, sucht Saison- oder Jahresstelle. Frei ab 1. November. An R. Schaad, Andermatt (Kt. Uri). Chiffre 971

Barnaid, 24 J., tüchtig, zuverlässig, sprachkundig, international
geschult, sucht Saison- oder Jahresstelle. Josef Stamer,
Schützengasse 5, Zürich. (131)
Budfeldmann, tüchtige, erfahrene Tochter, sucht Jahresstelle
in Grossbetrieb, in Zeugnisse. Offerten an R. Jenzer, Bahn-
hofheim, Basel. (188)
Commiss de rang, 27 J., deutsch u. franz. sprechend, flotte Erschei-
nung, in Ungarn, sucht Winterrangengagements in
gutes Haus. Offerten unter. Chiffre 179
Fräulein, 25 Jahre alt, im Fach aufgewachsen, deutsch, franz.,
engl. sprechend, sucht Stelle als erste Saaltöchter oder als
Stütze der Hotelkammer. Offerten unter. Chiffre 27
Obkellner, tüchtiger Restaurateur, deutsch, franz., engl.,
holländ. sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Ia, Ref.
zu Diensten. Offerten ersuchen unter. Chiffre 27
Obkellner-Chef d'etage, 38jähriger, sprachkundig, best
empfohlener Mitarbeiter, sucht Saison- oder Jahresgeman-
gung. Offerten unter. Chiffre 66
**Obkellner, Erstklassiger, sprachkundiger Organisator, Schweiz-
er, sucht Stelle als Saal- oder Zimmerchef, mit erstkl.
Referenzen, In- u. Auslandspraxis, sucht Winterrangengem-
ang als Obkellner. Offerten unter. Chiffre 130
**Obkellner, Chef de service, Chef de hall, 30 J., sprachkundig,
tüchtig und zuverlässig, sucht Jahres- oder Saisonstelle.**
Offerten unter. Chiffre 149
**Obkellner, gesetztes Alters, gut präsentierend, für Haupt-
sprachlich tüchtig, mit guten Referenzen, sucht Engagement**
für die Winterraison. P. Lindner, Oberkeller, Grd. Hotel Eden,
Montroux. (168)**

Obersaaltöchter, sprachkundig, tüchtig im Fach, sucht passen-
des Engagement, eventl. auch als Buffetdame. Jahres- oder
Saisonstelle. Offerten an A. M., Hammerstr. 12, Basel. (173)
Saaltöchter, ev. Mithilfe in Bureau, tüchtige Wirtsochter, mit
Handelsdiplom, Konstante der 4 Hauptsprachen, sucht
Stelle als Saaltöchter u. Mithilfe im Bureau. Ia, Zugen, u. Ref.
Off. an Charlotte Winkler, Pension Einigen 8, Spiez. (26)
**Saaltöchter, 2 sprachkundig, sucht Stelle für die Winter-
saison in kl. Haus für Saal oder Zimmer und Saal. Offerten**
unter. Chiffre 8
Saaltöchter, 1. tüchtige, sucht Saison- oder Jahresstelle, Zeug-
nisse zu Diensten. Offerten an E. L., bei Familie Christen,
Gemeindekanzlei, Heimberg 8, Thun. (117)
Saaltöchter, junge, nette, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht
Stelle in besseres Hotel oder Restaurant. Offerten unter
Chiffre 150

Serviertöchter, gut präsent., deutsch u. franz. sprechend, sucht
Stelle in gutes, seriöses Restaurant oder Tea-Room. Gute
Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Anna Schiav, St. Georgenstr. 151,
St. Gallen.
Serviertöchter, 23jähriger, deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht
Stelle in gutes Restaurant oder Tea-Room. Gute Zeugnisse
sowie Photo zu Diensten. Chiffre 187
**Teoher, junge, seriöse, Deutsch u. Franz., sucht Stelle zur weit-
est. Ausbildung im Service des besessenen, nachher zu erwerbende
Gute Zugen, zu Diensten. Eintritts sof. u. u. Überdink. Adr.:
Magrit Schaffner, Geunee 6, Sursee (Kt. Luz.). (180)
Teoher, junge, flinke, sucht Stelle als Buffet. Zeugnisse zu
Diensten. Adr.: Lina Belmont, Sewen-Schweiz. (157)
Teoher, junge, nette, aus guter Familie, zurzeit in englischer
Schule, sucht nach Winterrangengemangung in gutes Haus
als Buffet. Gute Zeugnisse. Offerten an Familie Mann, Alpenruh,
Kienal. (172)**

Cuisine & Office

Aide de cuisine, 46 J., 18 Jahre eine place comme aide de cuisine
p. m. s. im Café, 28 u. 29 Jahre im Restaurant, saison d'été, après
apprentissage. S'adresse à M. Fahrny, Hôtel fédéral, Col-
des-Roches. (94)
Aide de cuisine, 26jähriger, tüchtig, sparsam, entzückend
ausgesprochen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter.
Chiffre 168
Aide de cuisine, 26jähriger, tüchtig, sparsam, entzückend
ausgesprochen, sucht Saison- oder Jahresstelle (Basel bevorzugt).
Gute Zeugnisse zu Diensten. Frei ab 1. Nov. oder früher.
Chiffre 85
Aide de cuisine, 26jähriger, tüchtig, sparsam, entzückend
ausgesprochen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter.
Chiffre 168
Aide de cuisine, 26jähriger, tüchtig, sparsam, entzückend
ausgesprochen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter.
Chiffre 193
Casseroier, junger, williger, solider, sucht Stelle.
Chiffre 119
Casseroier, tüchtiger Arbeiter, mit Ia. Zeugnissen, sucht Stelle
für kommende Saison, Hans Burkholder, Stettlin bei Bern.
(176)
Casseroier, Bursche, sucht Stelle als Casseroier für die kom-
mende Saison, Hans Burkholder, Stettlin bei Bern.
Chiffre 176
Casseroier, Bursche, sucht Stelle als Casseroier für die kom-
mende Saison, Hans Burkholder, Stettlin bei Bern.
Chiffre 176
Casseroier, Bursche, sucht Stelle als Casseroier für die kom-
mende Saison, Hans Burkholder, Stettlin bei Bern.
Chiffre 176
Chef de cuisine-Pâtissier, 25 ans, cherche place de saison ou à
l'année dans hôtel. Entrée de suite. Réf. de l'ordre à disposition.
Régime de saut. Offres sous. Chiffre 188
Chefkoch (Alleinkoch), 26 Jahre, entzückt und pädagogisch
tüchtig, sparsamer Arbeiter, mit Ia. Zeugnissen und Refere-
nzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten an Postfach 21,
Basel, Luzern. (103)
Chefkoch-Chef de partie, 30 Jahre, routinierter Restaurateur u.
Hotelpoch, sucht Stelle für sofort, Platz Zürich bevorzugt.
In- u. Ausl. auch in Ausl. suchte. S'adresser an: Koch- u. Bäck-
H. Burger, Rest. Kreuzli, Kanonenstr. 4, Zürich 4. (188)
Cuisinier, jeune homme, 25 ans, connaissance bien la restaura-
tion, cherche place. Livre de suite. Certificats et références.
Bertr. Badertscher, Robert Vallerio (Vaud), Chiffre 152
Economat-Gouvernante, Jüngerer (Stütze der Hausfrau), wünscht
Engagement. Beste Referenzen. Chiffre 20
Koch, jung, sucht Stelle als Commis in Saisonbetrieb, Gran-
de Rue, 250, Winterraison, erstkl. Hotel, Zentralschweiz, Tel.
Tel. 505, Romanshorn. (139)
Koch, jung, tüchtig, in allen Teilen der Küche bewandert,
sucht Stelle als Commis oder Aide de cuisine für die Winter-
saison in einem Hotel, Koch, zum Hain, Muren (Kt. Argau).
Chiffre 92
Koch, 28jährig, in allen Teilen der Küche gut bewandert, sucht
Winterraison- oder Jahresstelle als Entwärtner oder Allein-
koch. Zeugnisse aus Ia. Häusern zu Diensten. Adr.: Karl Walker,
Koch, Ritrigen, Gurtnellen. (91)
Koch, 26 J., entzückt und pädagogisch, tüchtig u. solider, sucht
Saison- oder Jahresstelle, auch als Aide. Beste Zeugnisse. Chiffre 102

Koch, Junger, strebsamer, sucht Engagement als Aide oder Commis
in Saison- oder Jahresbetrieb. Zeugnisse und Referenzen zu
Diensten. Adresse: Hans Wenger, Koch, Sanatorium, Novaggio,
Chiffre 29
Koch, Junger, tüchtig, in allen Teilen d. Küche bestens bewandert,
Deutsch u. Franz., sucht Saison- od. Jahresstelle (bevorz.) als
Aide od. Commis de cuisine, ev. Alleinkoch, Eintritt n. Überdink.
Gute Zugen, aus guten Häusern zu Diensten. Adr.: Werner
Meier, Koch, Rest. Winkler, Root (Kt. Luz.). (180)
Koch, jung, gelernter Pâtissier, tüchtig und strebsam, mit
besten Zeugnissen, sucht Stelle als Commis, eventl. als Aide
de cuisine, für sofort oder Winterraison. Jahresstelle bevorzugt.
Offerten unter. Chiffre 169
Koch, 26 J., solider u. zuverlässig, mit guten Zeugnissen, sucht
Jahres- oder Saisonstelle als Alleinkoch oder J. Aide. Eintritts
sofort. Offerten an Ad. Lüthli, Feldstr. 6, Langenthal. (175)
Koch, 33jährig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Aide
de cuisine oder in Brigade (Entremetteur). Offerten unter.
Chiffre 189
Konditor-Koch, Junger Konditor, der einige Kochkenntnisse
besitzt, sucht Stelle, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich
als Koch selbst auszubilden. Offerten unter. Chiffre 95
Konditor, tüchtig, in allen Teilen der Küche bewandert, deutsch, franz. u.
italien. sprechend, welcher schon ein halbes Jahr in erstkl.
Küche als Aide de cuisine tätig war und entzückt und pädagogisch
ausgesprochen, sucht Saison- oder Jahresstelle als Commis-Volonitär
oder Aide de cuisine. Offerten unter. Chiffre 167
Kochvolontär, Hotel-Restaurant, gelernter Hotel-Pâtissier, sucht
Stelle als Kochvolontär. Gute Zugen, zu Diensten. Offerten
unter. Chiffre 119
Kochin (Chefköchin), Suche für meine Köchin (Chefköchin), in
jed. Beziehung tüchtig, korrekte Tochter, sehr gut entzückt und
pädagogisch, wegen Geschäftsaufgabe Jahres- oder Saison-
stelle bei zeitgemässen Lohnansprüchen. Offerten erbeten unter.
Chiffre 174
Küchenbursche-Casseroier, deutsch u. Franz., sucht Saison-
oder Jahresstelle in einem Hotel, Euerkingstr. 4, Zürich. (123)
Küchenchef, Schweizer, g's. Alters, tüchtig, solider, sparsamer
Arbeiter, mit besten Empfehlungen, entzückt und pädagogisch,
wünscht Jahresstelle, eventl. Winterrangengemangung als
Alleinkoch. Offerten unter. Chiffre 20
Küchenchef-Alleinkoch, 37 Jahre alt, tüchtiger, nütlicher und
sparsam, sucht Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 30
Pâtissier, langjähriger, der in ersten Häusern gearbeitet hat, mit
besten Referenzen, in der zugehörigen grossen Bäckerei, sucht
Winterraison- oder Jahresstelle (eventl. auch als Pâtissier-Aide
de cuisine). Offerten unter. Chiffre 152
Pâtissier, tüchtiger, solider, in allen Teilen durchaus bewandert,
mit Ia. Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel, in Winter-
saison. Adr.: J. von Wil, Hergiswil (Verwaldstätte). (177)

Portier, 29 Jahre, sprachkundig, mit eigener Uniform, sucht
Winterraison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse. Off. erbeten
an Karl Horst, Rest. Stern, Imbach-Schwyz. (122)
Portier-Conducateur oder Etageportier, 29 Jahre alt, tüchtig,
deutsch u. engl. sprechend, mit sehr guten Zeugnissen und Refe-
renzen, sucht Winterraison- oder Jahresstelle. Offerten unter.
Chiffre 87
Portier, 21 Jahre, solider, zuverlässig, sucht Stelle von 1. Okt. oder
für die Winterraison als Keller- und Officebursche, eventl. als
Casseroier. Kann auch die Heizung besorgen. Zeugnisse u. Photo
zu Diensten. Chiffre 144
Portier, 30 Jahre, Deutsch, Franz. u. Italien., sucht Stelle mit
December. Gute Zeugnisse vorhanden. Chiffre 153
Portier, 24 Jahre, mit deutschen, franz. u. engl. Sprachkennt-
nissen, sucht Saison- oder Jahresstelle als Portier-Conducateur,
Allein- oder Etageportier. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten
an Walter Ott, Neuhaus, Romanshorn. (98)
Portier, 28 J., arbeitsam u. zuverlässig, Deutsch, Franz. u. Engl.,
sucht Winterraison- oder Jahresstelle als Portier-Allend, Con-
ducateur oder Portier d'étage. Ia. Zugen, zu Diensten. Chiffre
nach Vereinbarung. Offerten erbeten an P. Z., postlagernd,
Zollikon (Zch.). (142)
Portier, 21 J., sucht Engagement als Allein- oder Etageportier
in Jahresbetrieb oder für die Winterraison. Gute Zeugnisse
zu Diensten. Offerten erbeten an Franz Steinmann, Waldeggswil
(Aarg.). (164)
Portier, 22 J., sucht Saison- oder Jahresstelle als Allein- oder
Etageportier. Gute Zeugnisse zu Diensten. Adr.: J. Züggli,
Alpenheim, Hergiswil (Nidw.). (182)
Portier, in Junger, kräftiger Bursche sucht Stelle als Portier-
Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter. Chiffre 191

Bains, Cave & Jardin

Jeune femme, âgée de 28 ans, très sérieuse, cherche place comme
caveuse ou jardinière, ou autre emploi. Certificats à disposition.
Libre de suite. S'adresser à Ernest Gigon, Fabry (Jura bernois).
(192)
Kellnermeister, konzertierter Wirtsober, der die Behandlung
aller Weine aus dem F. versteht, sucht Saisonstelle. Chiffre 170

Divers

Casseroier-Heizer, tüchtiger, solider, sucht Stelle in Grossbetrieb
per November. Adr.: Ferdinand Mächler, Lachen (Kt. Schwyz).
(193)
Ehepaar, junges, sucht Saison- oder Jahresstelle — Frau als
Zimmermädchen, Mann als Portier-Conducateur — beide
28 Jahre alt, gut präsentierend, deutsch u. Franz. sprechend, gute
Ref. zu Diensten. Offerten unter. Chiffre 123
Eisbahnmeister-Eislauflehrer, Erfahrener Grindelwald-Eisbahn-
meister sucht Stelle als solcher und als zweiter Eislauflehrer
oder Vertrauensperson für den Skiraum. Sehr gute Sprach- und
Sachkenntnisse. Beste Referenzen. Chiffre 88
Etagen- oder Generalgouvernante, sprachkundig, mittl. Alters,
mit Kenntnissen in Bureauarbeiten, sucht Vertrauensposten
für die Winterraison. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten.
Chiffre 72
Elektriker, erfahrener, sucht Stelle als Heizer und Reparatör
in Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre
90
Fräulein, langjährig, Obersaaltöchter, Hotelhauswirtschaft u. Leitern,
selbständig, sprachkundig, tüchtig u. erfahren im Hotelfach,
sucht Vertrauensstellung. Zeugnisse u. Photo zu Diensten.
Chiffre 155
Fräulein, g's. Alters, deutsch, franz. u. engl. sprechend, tüchtig
im Hotelfach, sucht Engagement als Generalgouvernante oder
sonstigen Vertrauensposten. Chiffre 108
Granten-Paar sucht Stelle. Ia. Referenzen zur Verfügung.
Offerten erbeten unter. Chiffre 28
Gouvernante, g's. Alters, sprachkundig, durchaus tüchtig im
Hotel- und Restaurantbetrieb, sucht Vertrauensposten
als Etage- oder Generalgouvernante. Offerten unter.
Chiffre 111

Gouvernante, 38jähriger, energische, arbeitsam, zuverlässig u.
sprachkundig, sucht Vertrauensposten als General- oder
Etagegouvernante (eventl. Stütze). Beste Referenzen. Chiffre 109
Gouvernante, sehr tüchtig, gesetztes Alters, in jedem Zweig
des Hotels bewandert, perfekt deutsch, franz., engl. sprechend,
sucht passenden Engagement, Ia. Zeugnisse langjährig
Dienstzeit. Bescheidene Ansprüche. Offerten unter Chiffre 184
Heizer-Reparatur, anfangs der 30er Jahre, mit Ia. Zugen, sucht
Stelle als Heizer oder Saisonelle. Offerten erbeten an Postfach
13843, Spiez. (76)
Heizer, Junger, solider Mechaniker sucht Stelle als Heizer. Würde
auch nicht in den Beruf einschlägige Arbeit nebenbei ver-
richten. Saison- oder Jahresstelle. Eintritt 1. Dez. oder später.
Lohn nach Übereinkunft. Chiffre 135
Hotelier préférait à son service jeunes francs — l'homme
comme concierge-conducateur, portier de nuit ou év. d'étage,
femme comme cuisinière év. fille de café. Personnel très sérieux,
de confiance et travaillant, bien recommandé et désirant se faire
une situation. Offres à F. W. Würsten, Romanel s. Morges (194)

Welcher Herr Kollege würde mir seinen 18 Jahre alten Sohn in die
Lehre nehmen oder zur weiteren Ausbildung. Er war ein halbes
Jahr im Service des 4. Bundeshaars, arbeitete im Hotel- u. Würte-
Fachschule in Zürich und nun ein halbes Jahr als Kochvolontär in
Stelle. Familiäre Behandlung wäre mir erwünscht. Offerten an
Frau Wwe. Burger, z. Z. Postfach 842, Hauptpost Zürich.
P 10392 Z [276]

Die Gebühr für

Adressänderungen von Abonnenten
beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mit-
teilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt:

9530 Professeur de patino-montage de plaisir, sachant les langues,
saison d'hiver, hôtel 120 Hts, Vaud.
9531 Jüngerer, tüchtiger, sprachkundiger, vielseitiger, Hallen-
töchter (Mixerin), sprachkundig, 2 engl. sprechende Saal-
töchter, Saaltöchter, Lift- u. Saal- u. selbst. Gästlerin,
Internationaler. Auch sehr tüchtige, tüchtig, Offiziendamen,
Küchenmädchen, Winterraison, mittl. Hotel, Berner
Oberland.
9562 Küchenwäscherinnen, Offiziendamen (nur Schweizer),
u. Obkellner, mittl. Pensionshotel, Bielweise.
9564 Secrétaire (mille) personne de toute confiance, 25—30 ans,
de langue française, correspondant allemand et anglais,
certificats, photographique et condition de salaire, Hotel
70 Hts, Lucerne.
9565 Chef de service, erfahrener, Mitte Dezember,
mittl. Restaurant, St. Moritz.
9566 Küchenschüler, Offiziendame, Hausmädchen, II. Lin-
gen, Winterraison, Hotel 100 Betten, Graubünden.
9572 Chef de rang, allemand, français et anglais, capable de
remplacer le maître d'hôtel, convuls 25 ans, place à l'année,
hôtel 175 ch. Genève.
9573 Gouvernante (étage et économat), place à l'année, à con-
venir, hôtel 175 ch. Genève.
9574 Chef de rang, français, allemand, français et anglais, 24—27 ans,
hôtel 175 ch. Genève.
9576 Buffetdame, Saal-Restauranttöchter, sofort, mittl. Pensions-
hotel, Basel, Bern.
9580 Aide de cuisine, bestempfohlener, Winterraison, Hotel
300 Betten, Berner Oberland.
9581 Chefkoch, u. Pâtissier, Hotel 30 Betten, franz. sprechend,
Waadt.
9582 Zimmermädchen, mit langer Hotelp Praxis, Lingerie-Haus-
mädchen, Winterraison, mittl. Hotel, Appenzel A.O.
9584 Kellnerin, Winterraison, erstkl. Hotel, St. Moritz.
9585 Junger Commis de rang, franz. sprechend, u. Obkellner,
kleines Hotel, Waadt.
9588 Cuisinière à café et employés, à convenir, hôtel 175 ch.
Genève.

Etage & Lingerie

Etagegouvernante, tüchtig u. sprachkundig, sucht Ver-
trauensposten in gutes Haus. Offerten unter. Chiffre 887
Maschinenwäscherin, erstklassig (für Fremdenwäsche), mit
Ia. Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 181
unter.
Zimmermädchen, deutsch, franz. u. engl. sprechend, mit lang-
jähriger Zeugnissen, sucht Stelle. Jahresstelle bevorzugt.
Offerten unter. Chiffre 105
Zimmermädchen, tüchtiges, zuverlässiges, gesetztes Alters, sucht
Stelle in besseres Hotel, in Winter- oder Sommerzeit.
erfolgr. Sehr gute langjährige Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 132
**Zimmermädchen, best. Alters, sucht Jahres- oder Saisongem-
ang. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 161
Zwei Freundinnen, sprach- u. serviekundig, suchen Stelle als
Zimmermädchen, wozüglich ins gleiche Haus. Winterraison,
Mosca bevorzugt. Offerten unter. Chiffre 184
Zimmermädchen, gesetztes Alters, selbständig, deutsch u. franz.
sprechend, sucht Winterraisonstelle in gutes Hotel. Zeugnisse
u. Photos zu Diensten. Offerten unter. Chiffre 190
Zimmermädchen, tüchtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle
in grösseres Hotel, in eventl. 15. Dezember (Winterrang-
gemang). Mossa bevorzugt. Offerten unter. Chiffre 184
Bursche, 22 Jahre alt, 4 Sprachen, im Hotelfach gut bewandert,
sucht Stelle als Portier (allein), Nacht- oder Etageportier.
Offerten unter. Chiffre 98
Concierge, gesetztes Alters, die 4 Hauptsprachen perfekt beherr-
schend, mit langjähriger besten Zeugnissen, sucht Engagement.
Chiffre 123
Concierge oder Concierge-Conducateur, 4 Sprachen, allerbeste
Jahrl., absolut zuverlässig, sucht Engagement in Winter-
saison. Mossa bevorzugt. Chiffre 162
Conducateur, 32 J., Auslandschweizer, arbeitsam, 4 Haupt-
sprachen u. Arabisch, mehrjähr. Praxis in Hotel u. Reisebüro
im In- u. Ausl., tüchtig, schweizer u. britische Reden, sucht
Stelle, auch als Tag- od. Nachconcierge. Chiffre 974
Conducateur oder Portier-Conducateur, 26 Jahre, Deutsch, Franz.,
Einsprachigkeit, sucht Winterraisonstelle. Langjährige Zeugnisse,
Referenzen zu Diensten. Chiffre 880
Etageportier, 22 Jahre, Deutsch u. Franz., sucht Stelle als
Etage- oder Allempörtier, auch mit Nachdienst. Sehr gute
Zeugnisse zu Diensten. Adresse: Max Richner, Rest. Burg
halde, Luzern (Kt. Arg.), Tel. 497. (950)
Hausbursche-Portier, sucht Jahres- oder Saisonstelle, eventl.
auch als Casseroier, bei bescheidenen Ansprüchen, Chiffre 75
Hausbursche-Angehöriger, 20 Jahre, Deutsch u. Franz., sucht
Stelle. Offerten an Hans Tomaschett, Kurhaus Schinznach-
Bad. (134)
Heizer-Chasseur, 23jährig, deutsch, franz. u. zieml. engl. sprechend,
serviekundig, jahreslang, sucht Engagement in Winter-
saison. Chiffre 118
Heizer, Remplacant, Conducateur, 31 J., 4 Hauptsprachen, sucht auf
n. u. Dez. Engag. i. d. Winterraison od. Jahresstelle in mittl.
Haus als Concierge od. Concierge-Conducateur od. gross. Haus
als Lift- u. Nachconcierge. Zugen, u. Ref. wie andere Anskunt durch
seinen bish. Vorgesetzten. Chiffre 121
Heizer, 30 J., fliessend engl. u. Franz., sucht Winterraison- oder
Jahresstelle in Hotel, in Winter- u. Sommerzeit. Zeugnisse u. Ref.
zu Diensten. Offerten gef. unter. Chiffre 163
Heizer, Chasseur oder Portier, 21 Jahre alt, geläufig Deutsch,
Franz., Italien, sucht Stelle für die Winterraison. Zeugnisse
vorhanden. Offerten unter. Chiffre 188**

9498 Frondliche, gutpräsentierende Restauranttochter, Ende
Nov., Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
9499 Kasseroier, deutsch, franz., Winterraison, erstkl. Hotel,
Graubünden.
9500 Kellnerköchin, Kuchentöchter, n. Obkellner, Hotel
30 Betten, Berner Oberland, Winter- u. Sommerzeit.
9502 Buffetvolontär, sofort, mittl. Hotel, Interlaken.
9503 Commis de rang, Winterraison, erstkl. Hotel, St. Moritz.
9504 Kasseroier, tüchtig, schweizer u. britische Reden, sucht
Jahresstelle, Hotel 50 Betten, Brienzsee.
9509 Saaltöchter, 23-jährig, Küchenbursche, sofort, Hotel
30 Betten, franz. Schweiz.
9513 Casseroier, sofort, Hotel 60 Betten, Thunsee.
9515 2 bestempfohlene, gutpräsentierende Saaltöchter, 3 Haupt-
sprachen, Winterraison, mittl. Hotel, St. Moritz.
9517 Alleinkoch, Winterraison, Hotel 50 Betten, Zentral-
schweiz.
9518 Heizer (auch Garbenarbeiter), Jahresstelle, kl. Hotel,
Zentralschweiz.
9519 Köchin- oder Offiziendame, jüngerer Küchenchef,
Hotel, 100 Betten, Waadtländersee.
9525 Chefköchin, selbständig, u. Obkellner, mittl. Hotel, Badort
Argau.
9526 Hotel-Portier/Führer/in, sprachkundig, Winterraison,
mittl. Restaurant, Arosa.
9532 Gewandl. gutempfohlener Restauranttöchter, sofort, mittl.
Hotel, Bern.
9535 Hausmädchen-Mithilfe im Service, Jahresstelle, n. Ob-
erkellner, kl. Hotel, Zentral- u. Berner Oberland.
9538 Chefkoch-Economat-Gouvern. Ratmäd, engl. sprechend,
Aide de cuisine 2 Saaltöchter, 3 Hauptsprachen, a. part.
Kellner, Lift- u. Saal- u. selbst. Gästlerin, Winterraison,
erstkl. Hotel, Berner Oberland.
9541 Obkellner, Zimmermädchen, Küchenmädchen,
Saaltöchter, Winterraison, Hotel 100 Betten, Zentral-
schweiz.
9549 Sekretärin, 3 Hauptsprachen, Jahresstelle, mittl. Hotel,
Arosa.

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

Assemblée extraordinaire des délégués

des 9 et 10 octobre 1934 à Berne

(Fin)

Séance du 10 octobre à 8 h. 30,
à l'Hôtel Bellevue-Palace

Votations.

Au début de la deuxième journée des délibérations, M. le *Président central* donne tout d'abord connaissance de l'attitude et des décisions du Comité central à propos des propositions et suggestions présentées la veille. En ce qui concerne la proposition de M. le Dr Diethelm relative à un *supplément de devises allemandes* pour des buts de cures balnéaires, le Comité central appuiera la pétition de l'Association des stations balnéaires de la Suisse. Par contre, le Comité s'oppose absolument à la proposition Jossi d'enrayer l'exode des Suisses à l'étranger en portant à dix francs la *taxe de passeport*. Jusqu'à présent la S. S. H. a toujours soutenu le principe de la liberté du mouvement touristique international et elle ne peut pas s'écarter de cette attitude sans perdre de précieuses sympathies dans le public voyageur étranger et suisse, ni sans provoquer des représailles de la part d'autres pays. — Le Comité prend acte de la proposition Zaehringner concernant un *service de presse*; il étudiera cette affaire en collaboration avec la Fédération suisse du tourisme. — Le Comité recommande d'adopter les propositions faites à propos du *change de la livre anglaise et des mesures d'aide par soi-même*. Car s'il ne faut pas abandonner déjà toute espérance sur la compréhension des autorités, sur un large appui de leur part et sur d'efficaces mesures de secours, notre Société a néanmoins le devoir d'envisager dès maintenant, pour le cas de nécessité, des mesures appropriées d'aide légale par ses propres moyens.

Il se produit alors une nouvelle discussion. M. Bucher (Crans) attire l'attention sur l'attitude d'une partie de la presse suisse à l'égard de l'Allemagne et de la situation politique dans ce pays, ainsi que sur le grave préjudice causé depuis plus d'une année par cette attitude au tourisme et à l'hôtellerie suisse. Sans vouloir donner la moindre instruction à la presse, l'orateur estime que dans l'intérêt de notre tourisme et de notre économie nationale en général on devrait pouvoir attendre d'elle un adoucissement de son attitude agressive à l'égard de l'Allemagne et de circonstances politiques qui ne nous regardent pas du tout et auxquelles nous ne changerons absolument rien. — M. le *Président central* juge bon à ce propos de mettre en garde contre les exagérations; il prend la défense de la presse suisse contre des appréciations trop partiales et contre des généralisations injustes. La S. S. H. a maintes fois fait des démarches auprès de la presse pour lui demander de tenir compte des intérêts du tourisme. La majeure partie des journaux suisses s'appliquent à garder un ton parfaitement correct en parlant du peuple allemand, ce qui du reste est reconnu même en Allemagne. L'hôtellerie adresse néanmoins à la presse un appel chaleureux, lui demandant de regarder notre pays comme un pays hospitalier et les Etats voisins comme des Etats amis.

M. Jossi revient sur la question des taxes de passeports et déclare que sa proposition n'a nullement pour but d'empêcher totalement les voyages de Suisses à l'étranger. Mais le public suisse devrait, en principe, manifester plus de sympathie à l'égard de son hôtellerie nationale. Les sorties de Suisses pour des voyages ou des séjours à l'étranger devraient rapporter quelque chose en faveur de notre propagande dans les autres pays. — M. Tissot (Leysin) souligne les difficultés de nos démarches auprès de certaines autorités fédérales, qui ne considèrent comme urgente que la protection de l'agriculture. Il cite un exemple typique

des procédés employés par certains organes fédéraux dans la répartition obligatoire de produits du pays. Au nom de la section de Leysin, l'orateur proteste énergiquement contre les moyens utilisés pour forcer la main aux hôteliers, en contradiction complète avec la liberté du commerce. Il demande au Comité central de protester de son côté auprès du Département fédéral compétent. Il est temps de mettre un terme à cette manière d'agir, si nous ne voulons pas nous exposer à des difficultés toujours plus grandes. — On a demandé hier au Comité central, poursuit l'orateur, de continuer ses démarches pour la protection de nos intérêts. Cela est très bien. Mais nous tous avons le devoir de soutenir d'une façon plus efficace, dans nos régions mêmes, la politique du Comité central. Nous devons chercher à mieux faire entendre la voix de l'hôtellerie au Parlement. C'est à nous d'intervenir à cet effet, chacun dans notre milieu. C'est à nous de nous organiser dans le domaine professionnel beaucoup plus fortement que jusqu'à maintenant. — M. le *Président central* déclare que c'est avec un très grand plaisir qu'il salue pour la première fois à l'Assemblée des délégués une représentation de la nouvelle section de Leysin. Les hôteliers de cette importante station se sont groupés tout dernièrement. La proposition de M. Tissot est accueillie avec empressement par le Comité central, qui donnera suite à cette idée et ne manquera pas de protester auprès de qui, de droit, d'autant plus que les mêmes procédés ont été signalés ailleurs. Nous sommes volontiers disposés à soutenir l'agriculture, mais tout doit rester dans une juste mesure.

M. Boss attire l'attention sur les taxes élevées de passeports perçues en Italie. A propos des mesures d'aide par soi-même, il demande de comprendre dans le programme des possibilités envisagées la loi sur le repos hebdomadaire et la PAHO. — M. le Dr Franz Seiler demande aux sections de la S. S. H. d'intervenir auprès des gouvernements cantonaux pour que, dans chaque cas de demande d'autorisation de bâtir ou d'agrandir des hôtels, l'organisation hôtelière régionale ou la section intéressée de la Société centrale soit entendue et puisse donner un préavis, comme cela se fait actuellement dans les Grisons. Un deuxième vœu de l'orateur est de voir la S. S. H. étudier si l'on ne pourrait pas déterminer des entreprises qui travaillent bien en été mais mal en hiver ou vice versa à adopter un mode d'exploitation plus rationnel. — M. le *Président central* donne l'assurance que ces suggestions seront examinées par le Comité, puis il passe aux votations sur les diverses propositions présentées.

Celles du Comité central relatives aux *mesures de secours* sont acceptées à l'unanimité, moins les deux voix de la section de Bâle. — La proposition d'adresser une pétition au Conseil fédéral en vue d'une stabilisation du *cours de la livre anglaise* pour favoriser le tourisme britannique en Suisse est acceptée également par 49 voix contre 18. Le scrutin sur la proposition Jossi concernant la *majoration de la taxe de passeport* est renvoyé à l'après-midi. — L'assemblée repousse une proposition de renvoi au Comité central de la proposition de décision suivante, formulée par M. le *Président central*, et elle l'accepte séance tenante:

L'Assemblée extraordinaire des délégués de la S. S. H. constate:
d'une part que l'on demande de l'hôtellerie suisse la solidarité économique sur toute la ligne, notamment en ce qui concerne l'achat de marchandises et l'engagement de personnel; mais que d'autre part les classes voyageuses de la population suisse prennent de préférence le chemin de l'étranger.
Elle considère donc qu'il serait pour le moins équitable de prélever sur les Suisses se rendant

dans les autres pays une taxe spéciale sur les passeports pour voyages à l'étranger, dont le produit serait destiné à la propagande touristique.

L'Assemblée des délégués décide par conséquent d'appuyer la pétition adressée dans ce sens aux autorités par la Fédération suisse du tourisme.

Après ces votations, M. Aellig revient encore brièvement sur la question des changes, mais M. le *Président central* refuse d'ouvrir la discussion sur cet important problème, du moment que la réunion élargie du Comité central à Lucerne a décidé que cette question ne ferait pas l'objet de délibérations ni d'un vote éventuel à l'Assemblée extraordinaire des délégués. Ceci parce qu'en première ligne la question de la diminution du coût de la vie doit être traitée tout d'abord. La S. S. H. se réserve par conséquent de prendre une attitude définitive dans la question des changes après que celle de la réduction du coût de l'existence aura été éclaircie.

Voyages à forfait.

Le rapporteur, M. Hohn, donne des renseignements très détaillés sur les expériences faites avec les voyages à forfait et sur les conditions préalables d'une continuation éventuelle de cette action l'année prochaine. Le but essentiel des voyages forfaits, à savoir de mettre fin à l'étranger à la légende de la Suisse chère, a été atteint sans aucun doute. Par contre, l'exécution pratique s'est heurtée à des difficultés considérables et le résultat commercial ne répond aucunement aux espoirs que l'on avait formés au printemps en décidant cet essai. Ceci est démontré notamment par l'attitude adoptée dans les sections, qui se plaignent du fait que dans les voyages à forfait tous les sacrifices ont dû être consentis par l'hôtellerie, tandis que les Chemins de fer fédéraux, qui avaient lancé le mouvement, n'ont fait aucune concession, c'est-à-dire n'ont accordé aucune baisse de tarif spéciale à ces voyages. La majorité des sections se sont prononcées par conséquent contre la continuation des voyages forfaits. Les stations d'hiver témoignent de peu d'intérêt pour cette catégorie d'arrangements. Quant au Comité central, il est d'avis qu'il ne faut pas tout abandonner déjà après ce premier essai, mais, en tenant compte des expériences faites, reprendre contact avec les C.F.F. et leur demander des concessions plus larges. On ne pourrait pas sans autre prendre la responsabilité de l'abandon des voyages à forfait, car ce système est pratiqué avec succès par l'hôtellerie d'autres pays. Le Comité central propose donc de poursuivre l'étude de la continuation de ces voyages en contact avec les Chemins de fer fédéraux, de même que celle des arrangements forfaits à court terme pour les voyageurs de passage et les automobilistes, bien que plus de la moitié des sections n'aient pas pris position dans cette seconde partie du problème.

M. Bittel, Directeur de l'Office national suisse du tourisme, prend chaleureusement la défense des voyages à forfait, qui étaient tout particulièrement propres à réagir contre la mauvaise réputation faite à la Suisse d'être un pays de vie chère. Ceci était d'autant plus nécessaire que la propagande touristique suisse à l'étranger ne produisait plus les résultats attendus. Le public voyageur a accueilli en général cette innovation d'une manière favorable, comme en font foi les rapports des différentes représentations des C.F.F. et de l'ONST à l'étranger. La vente des bons a produit 116.000 fr. en Suisse, 65.000 fr. à Berlin et 61.000 fr. en Hollande. Ce résultat ne doit pas causer trop de déception si l'on songe que la propagande pour le nouveau système de voyages n'a pu commencer qu'en juin et juillet. L'orateur se prononce donc pour la continuation de l'action, en soulignant qu'il ne suffit pas d'améliorer les anciens moyens de propagande, mais qu'il faut offrir au public des nouveautés.

M. Gieré (St-Moritz) fait par contre une vive critique des voyages à forfait, où il

voit une violation de la réglementation des prix. La cause principale de l'insuccès des voyages forfaits est la politique tarifaire des C.F.F. Après avoir longuement motivé son opinion, l'orateur se déclare adversaire résolu d'une continuation de l'expérience, même si les C.F.F. consentent à faire des concessions. Il communique une décision du comité de la Société des hôteliers des Grisons de proposer à l'Assemblée extraordinaire des délégués de n'accepter en aucun cas le renouvellement de l'expérience des voyages à forfait, même en les organisant sur une base nouvelle, mais de travailler par tous les moyens à obtenir une baisse générale des tarifs des Chemins de fer fédéraux. Cette proposition est appuyée par la section de Ragaz.

Parlent par contre en faveur de la continuation des voyages à forfait MM. K. von Jahn (Hertenstein) et A. P. Boss (Spiez). Ce dernier est d'accord avec la Société des hôteliers des Grisons en ce qui concerne la valeur de propagande des voyages à forfait, mais, au nom de la Coopérative hôtelière de l'Oberland bernois, il se prononce quand même pour la continuation, sur la base toutefois des prix minima, sans porter en compte les suppléments usuels, et à la condition que les chemins de fer accordent des réductions spéciales pour les voyageurs à forfait. — M. Haeffelin (Engelberg), M. Keller (Vitznau) et M. Hauser (Grindelwald) s'expriment dans le même sens. Ce dernier propose de permettre à chaque hôtelier individuellement de pratiquer plusieurs prix à forfait dans la même entreprise. — Se déclarent encore adversaires des voyages à forfait MM. Hans Bon (St-Moritz), W. Bossi (Bâle) et Schmid (Berne), ainsi que M. Doepfner (Lucerne) lequel déclare que l'action forfaitaire a fait exercer une forte pression sur les prix d'hôtel, spécialement de la part des agences de voyages. Après avoir eu connaissance des prix forfaits, les agences n'ont plus voulu s'en tenir à leurs arrangements antérieurs. Les voyages à forfait ont donc conduit à une atteinte à la réglementation des prix. C'est pourquoi la place de Lucerne demande leur abandon.

M. le *Président central*, en rappelant la décision y relative prise par le Comité dans sa réunion élargie de Lucerne, déclare que le Comité accepte la deuxième partie de la proposition des Grisons concernant la baisse générale des tarifs des chemins de fer. Le Comité est également d'avis que l'action pour les voyages à forfait ne peut pas continuer dans sa forme primitive. Mais d'autre part la Société ne peut pas interdire à ses membres d'appliquer des tarifs forfaitaires tant qu'ils respectent la réglementation des prix minima. L'orateur rappelle aussi que l'action en faveur des voyages à forfait a été entreprise avec l'assentiment de la grande majorité des sections. Il recommande d'accepter la proposition du Comité central, tendant à poursuivre l'étude du problème et à présenter de nouvelles propositions à la prochaine Assemblée des délégués.

Après une courte intervention de M. Doepfner, l'assemblée se prononce dans ce sens.

Réglementation des prix.

M. Hohn, Président de la Commission des tarifs, présente le rapport sur cette question. Il constate d'abord que d'après les résultats du contrôle le nombre des violations de la réglementation a reculé de nouveau et que les bruits mis en circulation ou les plaintes formulées reposent pour la plupart sur des exagérations et ne résistent pas à une enquête sérieuse. Il faut en déduire que la majorité des membres de la S. S. H. ont reconnu enfin que les prix actuellement pratiqués, si l'on tient compte des charges sociales croissantes, représentent bien le minimum de ce qui peut être demandé pour la chambre et la pension, si l'on veut que l'hôtel soit en mesure de faire face à ses obligations et que l'hôtellerie suisse demeure

à son niveau présent de qualité. — Le rapporteur donne ensuite connaissance des résultats de l'enquête faite auprès des sections au sujet de la fixation des prix pour l'année prochaine, et des modifications proposées au Tableau des prix minima. L'enquête a démontré que l'on ne veut pas, à une forte majorité, une modification de principe des prix publiés dans le Guide des hôtels pour 1934. Le Comité central propose en conséquence de maintenir en principe, aussi pour l'année 1935, les prix publiés dans le Guide 1934. Cependant le Comité central attire ici l'attention sur une pratique commerciale qui s'est introduite en beaucoup d'endroits et qui mérite d'être qualifiée catégoriquement comme une concurrence déloyale, à savoir l'application des prix minima comme prix normaux, une méthode qui se rapproche beaucoup du système du prix unique. Le Comité central condamne cette manière d'agir et se voit obligé de rappeler de nouveau aux membres de la Société les dispositions y relatives de l'art. 4, alinéas 3 et 4, de la réglementation des prix minima.

En ce qui concerne la révision de la réglementation, on a reçu toute une série de propositions des sections. Mais sur la proposition de la Commission des tarifs, le Comité central a décidé d'ajourner l'examen des propositions de caractère plutôt rédactionnel ou technique, et de ne soumettre à la présente Assemblée des délégués que les propositions devant avoir pour conséquence des modifications dans le nouveau Guide des hôtels. La première demande de ce genre concerne l'application du daily rate déjà pour une journée. Le Comité recommande de repousser cette proposition, parce qu'en appliquant le prix minimum pour la chambre et le prix normal pour les menus déjà pour une journée, on accorderait ainsi un rabais de 10%. Les clients pourraient en conclure que les hôtels publient des prix surfaits. La majorité du Comité central pourrait accepter plutôt la proposition de réduction de cinq à trois jours de la durée de séjour donnant droit à l'arrangement de pension, à cause des circonstances qui se présentent dans les villes et des transformations survenues dans le mouvement

touristique de printemps et d'été, transformations dont nous devons tenir compte. Le Comité présente une proposition dans ce sens. — D'autre part, le service du petit menu à des voyages collectifs (parties), tel que cela se pratique dans les hôtels ayant un restaurant public, une méthode qui a donné lieu déjà à de nombreuses plaintes comme étant contraire au règlement des prix minima, a placé la Commission des tarifs et le Comité central devant un problème délicat. Après avoir soigneusement pesé le pour et le contre, le Comité a abouti à la conclusion de proposer à l'Assemblée des délégués de modifier comme suit l'art. 16, al. 4, du Règlement des prix minima: *La mention des voyages collectifs est à supprimer et il y a lieu d'ajouter à l'alinéa: « Par contre, les petits menus peuvent être pris en considération dans la fixation des prix pour les parties ».* Ainsi on réglementerait ce qui se pratique déjà sans risque de sanction sous une forme déguisée. — En ce qui concerne le supplément de chauffage, le Comité propose de supprimer l'obligation et de confier aux sections le règlement de cette question. — Enfin le rapporteur mentionne que quelques sections ne sont pas encore au clair sur les prix qui doivent publier dans le Guide des hôtels les maisons où l'eau courante n'est que partiellement installée. Ces sections s'appuient sur le Tableau des prix minima et laissent les hôtels publier les tarifs supérieurs, avec l'autorisation de consentir un rabais de 50 centimes pour les chambres sans eau courante. Cette manière d'agir est en contradiction avec la note au bas pages du Guide des hôtels, comme avec une décision sur la matière de l'Assemblée des délégués.

Ce rapport provoque des délibérations assez longues, au début desquelles M. le Président central invite les orateurs à s'en tenir aux points principaux, en réservant les détails pour la prochaine Assemblée des délégués. On ne discutera pour le moment que les questions susceptibles d'exercer une réelle influence sur la réglementation des prix. L'assemblée approuve cette procédure.

Au nom de la section de Bâle, M. Lutz propose d'ajourner les révisions partielles

et de charger la Commission des tarifs et le Comité central de préparer une révision totale de la réglementation des prix minima pour la prochaine Assemblée ordinaire des délégués. — M. le Président central s'oppose à l'ajournement des révisions principales. La proposition du Comité central de maintenir aussi pour 1935 les prix publiés dans le Guide des Hôtels 1934 est approuvée à une grande majorité par l'assemblée.

Proposition relative à la réduction à trois journées de la durée du séjour donnant droit à l'arrangement de pension. — Prennent part aux délibérations sur cet objet MM. Gredig (Pontresina), Wirth (Interlaken), Haefeli (Lucerne) et Bultiaz (Lausanne), qui parlent tous en faveur du maintien de l'état de choses existant. La proposition de réduction est repoussée à une forte majorité.

Application du daily rate pour une journée. — Cette question est liquidée en ce sens que la section de Bâle retire la proposition qu'elle avait présentée au nom des sections des villes. Le statu quo est donc maintenu.

Supplément de chauffage. — La proposition du Comité central est approuvée par la majorité des délégués.

Application des prix de petits menus aux voyages collectifs. Après une discussion animée, cette proposition de modification est renvoyée au Comité central pour étude et mise au net. Cependant, au cours de la séance de l'après-midi et après nouvelle discussion, la proposition est acceptée dans le texte suivant:

A l'art. 16 alinéa 4, le mot « parties » est supprimé et la disposition suivante est ajoutée à l'alinéa: « Par contre les prix de petits menus peuvent être pris en considération dans la fixation des prix pour les parties, en ce sens qu'une réduction de 20% sur les prix des principaux repas (lunch et diner), servis à la salle à manger de l'hôtel, peut être accordée. »

M. le Président central prend acte pour étude d'une proposition de M. K. von Jahn de réduire la taxe de garage en cas de séjour de longue durée. Il prend acte également d'une proposition de Lucerne d'accorder aux représentants de la presse les mêmes

faveurs qu'aux médecins en ce qui concerne les prix. Une proposition d'abaisser le montant du supplément pour les bains privés, présentée aussi par la section de Lucerne, est transformée en décision de l'assemblée. — M. le Président central fait envisager une révision totale du Règlement des prix minima pour la prochaine Assemblée ordinaire des délégués. Dans ce but, la Société centrale se mettra de nouveau en contact avec les sections pour connaître leurs propositions.

La séance est levée à 11 h. 40.

Séance du 10 octobre à 13 heures

Proposition de la section du Valais concernant la révision de l'article 29 des statuts.

M. le Vice-Président L. Meisser, rapporteur sur cette question, communique et motive la proposition suivante du Comité central pour une nouvelle rédaction de l'art. 29 al. 2 des statuts:

« Chaque section a droit à un représentant par 1000 lits de clients. La fraction de 1000 lits donne également droit à un délégué. »

Le rapporteur rappelle que la section du Valais, comprenant aujourd'hui presque tout le canton, avec 10.000 lits de clients, se voit désavantagée du fait qu'elle ne peut se faire représenter que par quatre délégués. Le Comité central est d'avis que l'on doit prendre en considération le vœu de la section valaisanne. L'acceptation de cette proposition serait aussi favorable à d'autres grandes sections. La proportion du nombre des représentants des sections régionales ne serait pas modifiée, en ce sens qu'elles désigneraient un nombre de délégués proportionnel au nombre de lits de leurs membres qui ne font pas partie d'une section locale.

Après une brève discussion à laquelle participent MM. Cathrein, Jossi, H. Haefeli et M. le Président central, la proposition du Comité est acceptée à l'unanimité.

Nomination de réviseurs de comptes.

Après quelques mots d'explication de M. le Président central sont élus:

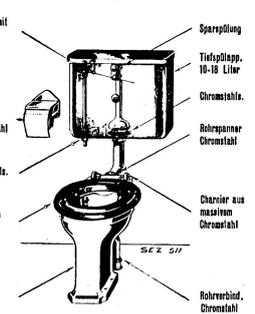
SEIT 70-JAHREN
HEPP-BESTECKE u. TAFELGERÄTE
in anerkannt erstklassiger Qualität
aus den ältesten Spezial-Werken
GEHR. HEPP & W.B.H., PFORZHEIM
FILIALE ZÜRICH
BAHNHOFSTR. 79. TELEPHON 32.066



GRÖSSTE VORTEILE

bielen unsere sanitären Apparate aus
ROSTFREIEM CHROMSTAHL

durch Wassereinsparung.
Keine Unterhaltungskosten.
Keine Reparaturkosten.
Höchste Qualität.
Geringe Anschaffungskosten.



Verlangen Sie Offerte.

STÜCKLI & ERB KÖSNACHT-Zeh „SEZ“
Spezialfabrik sanitärer Apparate aus
ROSTFREIEM CHROMSTAHL
Spülische, Spülmaschinen etc.
Bäder Toiletten, Closet usw.

Wegen Todesfall ist per sofort oder später, zu günstigen Bedingungen das

Hotel Bahnhof in Dübendorf

zu verkaufen. Mindestanzahlung Fr. 100.000.—. Näheres durch den Erbenverwalter Ch. Zimmermann, Bülchererstr. 27, Zürich 6, Tel. 91.076.

Schweizerische Eidgenossenschaft

4% Eidgenössische Anleihe 1934, von Fr. 100,000,000

wovon Fr. 85,000,000 zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden.

Emissionspreis: 98,65%₁₀₀ zuzüglich 0,60% eidg. Titelstempel. Rückzahlung 1946, eventuell 1944.

Zeichnungen werden vom 20. bis 26. Oktober 1934, 16 Uhr angenommen oder vermittelt von sämtlichen Banken, Bankfirmen und öffentlichen Sparkassen der Schweiz.

Bern und Basel, den 19. Oktober 1934.

Kartell Schweizerischer Banken

Aufzüge



Schweizerische
Wagons- & Aufzügefabrik A. G.
Schlieren-Zürich
Telephon 917411

In berühmt. Kurort der Südschweiz ist krankheilshaltbar, vom Gründer seit 20 Jahren mit bestem Erfolg in schönster Bäderlandschaft

Fremden-Pension

zu übergeben. Hervorragende Aussichtslage, schattiger Garten, Terrassen, modernes Inventar, 30 Betten, Erläuter. Off. erhebt. nat. Chiff. A. F. 2286 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL

Jahres- u. Saisonschäfte

die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma

G. Kuhn, Zürich
Hotel-Immobilien
56 Bahnhofstrasse 56

Feinste Referenzen Strengste Diskretion

Verband Schweizerischer Kantonalbanken

Inserieren bringt Gewinn!

SPIEZ
Wegen Todesfall ist auf Frühjahr 1935 zu verpachten:

Hotel du Lac und Strandbad-Restoration

Bewerber wollen ihre Offerten bis 10. November 1934 an Herrn E. Zöhrli, Hotel des Alpes, Preis des Verkehrsvereins Spiez, einreichen, wo auch jede weitere Auskunft erteilt wird.
Verkehrsverein Spiez.

VERKAUFE UND VERMIETUNGEN

HOTELS RESTAURANTS PENSIONEN

usw. besorgt diskret und zuverlässig

P. BRUHIN, ZÜRICH 1
LIEGENSCHAFTEN
Waisenhausstrasse 12 - Bahnhofplatz
Langjährige Tätigkeit — Beste Referenzen

AROSA.
Auf Anfang Dezember 1934, kleines

Appartement - Haus

(18 Betten) ZU VERMIETEN od. eventl. IN VERWALTUNG ZU GEBEN GESUCHT. — Hauptmehlfelder dienen keine abgegeben werden. Eignet sich speziell für Halbrentner, Pensionierte etc. Interessenten belieben unter Angabe der bisherigen Tätigkeit sich zu melden unter Chiffre O. 3, 2810 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Je cherche à acheter d'occasion
mais en bon état, petit

Bar (buffet)

Offres avec indication des dimensions genre de construction et dernier prix à case postale 29, Vevey 11.



National

Registrier-Kassen

Occasionen
für alle Betriebe, mit Garantie.
Verkauf - Umtausch
Miete - Reparaturen
Papierrollen.
Billigste Preise.

F. ERNST, Ing. AG.
Zürich 3
Weststrasse 50-52
Teleph. 32.028/32.984

Vertreter und Lager in:
Basel: J. Huter, Gartenstrasse 62
Bern: H. Klotzli, Spitalgasse 40
Luzern: Ad. Spinnler, Käuffmannweg 14
St. Gallen: E. Kalsler, Zürcherstrasse 63

Gratis

und diskret versenden wir unsere Prospekte über hygienische und sanitäre Artikel. — Gef. 30 Rp. für Versuchsposten beifügen.
Casa Dara, 430 Rive, Genf

Zu mieten gesucht
kl. Hotel, Kurhaus oder Pension

Offerten unter Chiffre N. H. 2749 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Wir desinfizieren und vertilgen
alles, überall, jederzeit

DESINFECTA A-G
Zürich, Löwenstr. 22
Telephon 32.330

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuberene „Ideal“, Bodenwische, Boden-, Stahlspäne, Essig-Essenz 80%, etc. liefert in bester Qualität billigt

G. H. Fischer,
Schweizer Zündholz- und Feinwaren-Fabrik Fehraltorf (Zeh.)
Gehr. 1860. Gold-Medaille Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.



Zum Dessert Schweizer Obst!

Zu verkaufen

eventl. Beteiligung mit **Fr. 15.000.—**

an neu-eingeführten und best-eneu-eingrichteten alkoholfreien Restaurant und Kuchlwirtschaft in Schweiz. Kantonshauptstadt. Offerten unter R. 8088 Y. an Publicitas Bern.

Revisseurs des comptes au Bureau central: MM. E. Cathrein, Eggishorn et M. H. Schenk, Interlaken; suppléants: MM. W. Niess, Mont-Pélerin et Gander, Engelberg.

Revisseurs des comptes de l'Ecole professionnelle: Restent réviseurs titulaires MM. G. Gieré à St-Moritz et L. Petoud à Vevey; suppléant: MM. F. Vogel à Zurich et R. Mojonnet à Montreux.

Réglementation du pourboire.

M. E. Pfliger, rapporteur pour le Comité central, fait tout d'abord un intéressant exposé historique des démarches et des mesures de la Société dans la question du pourboire, puis il communique les nouvelles revendications de l'Union Helvetia dans ce domaine. Au cours des derniers mois et des dernières semaines, la Direction générale de l'Union Helvetia a adressé à la S.S.H. diverses requêtes demandant de donner une solution claire au problème du pourboire. Elle a même postulé une réglementation du pourboire par la voie législative fédérale, établissant le droit de propriété du personnel d'hôtel sur le produit des pourboires, le droit de contrôle des employés, etc. L'U. H. a toutefois laissé ouverte la question de savoir si, dans le cas où notre Société refuserait la réglementation du pourboire par la voie législative, il ne serait pas possible de conclure entre les deux organisations un accord permettant la réalisation des postulats du personnel. Le Comité central s'est occupé des propositions de l'Union Helvetia dans ses deux dernières réunions. Il considère l'idée d'une réglementation législative du pourboire comme inopportune, mais se déclare disposé à entamer de nouveaux pourparlers avec l'organisation du personnel dans le but de conclure un accord réalisant une solution claire et loyale.

Le Comité central se place toujours à ce point de vue que les pourboires et les pourcentages pour le service appartiennent intégralement au personnel dit « à pourboires », sous déduction d'un certain pourcentage pour le travail administratif occasionné par la perception et la comptabilité. Les requêtes concernant le droit de plainte des employés et le contrôle des sommes reçues

sont également considérées par le Comité comme justes et équitables. Le Comité estime qu'il s'agit, dans l'administration et la répartition du pourboire, d'une question d'honneur pour toute l'hôtellerie suisse. Pour ces motifs, le Comité central a décidé de soumettre cette affaire et les postulats de l'Union Helvetia à l'Assemblée extraordinaire des délégués et de recommander à son approbation le projet de décision suivant:

- Le pourboire (supplément pour le service) appartient au personnel qui y a droit; pour l'administration et la répartition du produit des pourboires, l'hôtelier est le représentant fiduciaire du personnel.
- Le Comité central de la S.S.H. établira et publiera, en commun avec des représentants du personnel, des directives pour la répartition du produit des pourboires.
- Il est indispensable de consentir au personnel un droit de contrôle et à cet effet de tenir une comptabilité claire des sommes provenant des pourboires et des suppléments portés en note pour le service.
- Le droit de réclamation est reconnu au personnel. La Direction du Bureau central de la S.S.H. est chargée de recevoir les plaintes contre les manquements éventuels dans la répartition loyale des pourboires; elle étudie ces plaintes et présente régulièrement sur la matière des rapports au Comité central.

Au cours de la discussion animée qui se produit sur cette affaire, on constate qu'en général on ne saurait parler d'abus et de manquements graves dans le versement au personnel du produit des pourboires et des pourcentages de service. Mais pour faire preuve de condescendance à l'égard du personnel et pour prêter la main à une réglementation claire, la proposition du Comité central est transformée en décision de l'assemblée.

Ainsi le programme de travail de l'Assemblée des délégués est liquidé. Dans son discours de clôture, M. le Président central déclare qu'aujourd'hui l'hôtellerie a passé de la période du danger dans celle de la lutte

pour l'existence. Les maisons dont la position était encore supportable se voient placées devant une situation extrêmement grave. Chacun est atteint par les répercussions de la crise. Le Comité central demande donc instamment aux sections de consacrer la plus grande attention à la situation générale. De son côté, il se préoccupe depuis des années des problèmes posés par la crise; il sollicite des sections et de tous les membres de la Société leur appui et leur collaboration. En faisant cette demande, il songe tout particulièrement à l'éventualité des mesures de secours par soi-même, si l'hôtellerie est forcée d'y avoir recours faute d'une aide suffisante de la part des autorités. Nous n'avons pas seulement le droit de prendre des mesures de ce genre; nous en avons le devoir, pour assurer l'existence de nos familles et de nos entreprises, comme pour contribuer au sauvetage de l'hôtellerie suisse dans son ensemble, une industrie qui faisait autrefois la fierté de notre pays.

La séance est levée à 15 heures.

Remarque. — La liste des présences à l'Assemblée extraordinaire des délégués a été publiée dans la partie allemande de notre précédent numéro.

* * *

L'assemblée des délégués fut précédée et suivie de réunions du Comité central. Ces séances ont été consacrées à l'étude d'importantes questions économiques d'actualité et à la liquidation de différentes affaires d'ordre interne.

La Société des hôteliers de la ville de Berne avait convié les congressistes à une réunion libre au Kursaal Schänzli dans la soirée du 9 octobre. De nombreux délégués et participants libres ont donné suite à cette aimable invitation. La soirée s'est passée en entretiens familiaux, agrémentés des productions d'un club de jodeliers et de la Chorale tessinoise de Berne. La réussite a été complète.

Le repas de midi du lendemain au Bellevue-Palace, sous forme de buffet froid, a été un bel échantillon des capacités de nos artistes culinaires et a fait l'admiration et le charme de tous les convives.

Nous remplissons avec le plus grand plaisir le devoir d'exprimer ici les meilleurs remerciements de la S.S.H. à la Société des hôteliers de Berne et aux Directions du Schweizerhof et du Bellevue-Palace pour l'excellente réception faite aux congressistes de l'hôtellerie suisse.

Nous ne saurions oublier de mentionner le joli souvenir offert par notre section de Berne sous forme d'une charmante gravure sous verre représentant le vieux Berne. Cette gravure perpétuera dans l'hôtellerie suisse le souvenir de l'importante assemblée des 9 et 10 octobre. Nous remercions également de leurs attentions aimables la maison Batschari, la manufacture Worb et Scheitlin S.A. à Berthoud et la fabrique de chocolat Amor, S.A. à Berne.

L'entrée des hôtels dans la PAHO

Lettre du Département fédéral de l'économie publique

(Traduit de l'allemand)

Berne, le 11 octobre 1934.

A la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, Orell Füssli Hof, Zurich,

A la Société suisse des hôteliers, Gartenstrasse 46, à Bâle,

A la Caisse paritaire d'assurance-chômage pour l'industrie des hôtels et restaurants, Marktgasse 3, à Bâle,

En nous référant à la conférence que vous avez eue le 27 septembre dernier avec l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail au sujet de l'application de l'art. 4, alinéa 2 de l'arrêté fédéral concernant les mesures de secours de la Confédération en faveur de l'hôtellerie éprouvée par la crise, nous portons ce qui suit à votre connaissance:

On a constaté que des malentendus existent encore dans les milieux des employeurs au sujet de l'étendue de l'obligation, statué par l'art. 4 al. 2, de se faire admettre dans la caisse paritaire d'assurance-chômage. De divers côtés on a émis l'opinion que la condition prévue par l'art. 4



WHITE HORSE WHISKY

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE: BERGER & Co. LANGNAU (BERNE)

1. Zeitgemässer Preis
2. niedriger Unterhalt
3. zeit- und geldsparend
4. vollautomatisch
5. keine Reparaturen

Frigidaire

2 gut empfohlene Töchter

(Deutschschweizerinnen), im Alter von 22 und 28 Jahren, in der franz. Sprache ordtl. bewandert, suchen Stellen in Hotels der französischen Schweiz. Erstere als SAALTOCHTER, letztere für BUREAU UND AUSHILFE IM SAALSERVICE. Offerten erbeten an Postfach No. 20411, Wesen.

Studenten der englischen Sprache sind gebeten vorzumerken

The Thomas School of English

435/7 Oxford Street, London W.1. Bestes System. Kleine Klassen. Beschöne Preise. Verlangen Sie Prospekt.

Mechaniker - Maschinist

z. Z. in einem führenden Haus I. Ranges, sucht anderweitig Engagement

In allen vorkommenden Reparaturen bewandert, auch elektr. Installationen. Es kommt auch Auslandsstelle in Frage. Offerten erbeten unter Chiffre L. T. 2806 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Küchen-Chef

tüchtig und sparsam, mit Ia. Referenzen, sucht passendes Engagement für die Wintersaison, event. Jahresstelle.

Offert. unt. Chiffre E. A. 2833 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLAND

Prof. Angl., spécialisé dans les langues, reçoit dans sa famille Monsieur ou Madame désirent apprendre la langue anglaise. Maison confortable, près de la plage. Facilités pour tous les sports. Termes raisonnables. JAMES DAVIS (M.R.S.T.) Windsor Ho., Canterbury Rd., HERNE BAY, Kent, Engl.

JAGGI + WÜTHRICH

Wie war's während des Krieges?

Es zirkulieren die verschiedensten Gerüchte.

Das aber sind die Tatsachen:

In den Kriegs- und Nachkriegsjahren wurden die Inlandspreise möglichst tief gehalten, um vor allem unser Land mit diesem billigen und vorzüglichen Nahrungsmittel zu versorgen. Darum wurde in der Zeit der Käsekarten fast das Doppelte konsumiert.

Die Absatzschwierigkeiten sind Ihnen ja bekannt. Auch über die Notlage der Bauernsamen wollen wir keine Worte mehr verlieren, aber wir richten einen Appell an alle: Zieht unsern guten Schweizerkäse wieder mehr zu Ehren!

Jede Woche eine Käsepeise, das ist's, was wir als nationale Tat proklamieren.

Schweiz. Milchkommission

Schweizerische Eidgenossenschaft

D Käsekarte - Carte de fromage - Tesser

Gültig Oktober 1917 für alle Käsesorten. Welche pour octobre 1917, pour toutes les espèces de fromage.

Personlich und unübertragbar - Personnelle et non transférable

Wert-Verhältnis siehe Rückseite - Valeur relative voir au verso

12 1/2 gr					
Käse	Käse	Käse	Käse	Käse	Käse
Formage	Formage	Formage	Formage	Formage	Formage

VOTRE VIE A L'ABRI DU DANGER

grâce à une assurance contractée à temps auprès de

LA SUISSE

VIE, ACCIDENTS, RENTES

LAUSANNE - Rue de la Paix, 6

Hôteliers! Soutenez nos annonceurs!

In ostschw. Kant.-Hauptstadt an allerbesten Lage, ist erstklassiges

Café-Restaurant

mit Bar und Billardsaal

an tüchtige Fachleute zu vermieten. — Auskunft unter No. 788 an Selbstinteressenten durch Theophil Zollikofer & Cie., St. Gallen.

Billig zu verkaufen bestbekanntes

Zweisaison-hotel

(100 Betten) im Sommer besonders stark frequentiert. Sichere Existenz für tüchtige Fachleute. Offerten unter Chiffre H. N. 2773 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

IN HERISAU Kantonshauptort, Waffenplatz u. Wochenmarkt, ist infolge Tod des Besitzers das

Hotel-Restaurant Bristol

ZU VERKAUFEN. — Kaptskräftige Bewerber erhalten willige Auskunft durch Frau A. Gubser-Stauffler, Hotel Bristol, Herisau.

al. 2 pouvait être déjà remplie par la simple adhésion du détenteur d'entreprise à la Caisse, sans y faire entrer en même temps son personnel assurable. Cette manière de voir a cependant toujours été en contradiction avec l'esprit de la disposition législative en question; toutefois, d'après le texte de l'arrêté fédéral du 30 septembre 1932, tout doute n'était pas exclu. Afin d'établir une clarté parfaite pour l'avenir, le législateur a complété aussi dans l'arrêté fédéral révisé du 27 mars 1934, le texte de l'art. 4 al. 2. La nouvelle rédaction de cette disposition prescrit maintenant, expressément et sans doute possible, que les détenteurs d'entreprises demandant à être mis au bénéfice de l'arrêté fédéral doivent faire la preuve qu'avant l'introduction de leur requête, mais au plus tard à la date du 31 juillet 1934, ils s'étaient fait recevoir dans la Caisse avec leur personnel soumis à l'assurance et non déjà assuré ailleurs.

En conséquence, la simple inscription du détenteur d'entreprise n'est pas suffisante. S'il veut participer tôt ou tard aux avantages de l'arrêté fédéral, il doit maintenant déjà appartenir à la Caisse d'assurance avec ses employés assurables. Lors de la conférence du 27 septembre dernier, les représentants de la S. F. S. H., de la S. S. H. et de la PAHO ont reconnu à l'unanimité l'exactitude de cette interprétation juridique.

Par suite du malentendu existant dans les milieux des employeurs, et parce que l'on s'est heurté à des difficultés pour compléter après coup les contrats individuels de travail, après le début de la saison d'été, par l'introduction d'une clause relative à l'entrée dans la PAHO, divers détenteurs d'entreprises se sont bornés, jusqu'au 31 juillet 1934, à déclarer leur adhésion à la Caisse sans y faire inscrire en même temps tout leur personnel soumis à l'assurance. Afin que toute demande de mise au bénéfice de l'arrêté fédéral ne soit pas exclue d'avance pour ces employeurs, nous sommes disposés à leur accorder un délai supplémentaire jusqu'au 15 décembre 1934, en ce sens qu'à cette date au plus tard les employeurs inscrits à la Caisse aient annoncé tous leurs employés soumis à l'assurance comme membres de la PAHO de manière à remplir intégralement les conditions stipulées dans l'art. 4 al. 2.

Nous vous prions de faire en sorte que tous les intéressés soient renseignés aussi promptement que possible sur le contenu de la disposition législative en question et qu'ils soient expressément rendus attentifs à fait que les détenteurs d'entreprises annoncés à la Caisse jusqu'au 31 juillet 1934 sans assurer en même temps leur personnel peuvent encore réparer cette omission jusqu'au 15 décembre prochain au plus tard.

Les hôteliers en question feront bien d'introduire dans tous les contrats d'engagement qu'ils concluront à l'avenir une clause stipulant que l'employé, s'il est assurable et s'il n'appartient pas déjà à une caisse d'assurance-chômage, doit faire partie de la PAHO dès son entrée en place et demander à son employeur de l'annoncer à la Caisse paritaire. Il sera indiqué de compléter d'une façon appropriée les contrats d'engagement qui auraient déjà été conclus pour la prochaine saison d'hiver.

Comme personnel soumis à l'assurance au sens de l'art. 4 al. 2 de l'arrêté fédéral doivent être considérés, en principe, tous les employés exerçant d'une façon régulière une activité lucrative dans l'industrie des hôtels et des restaurants et qui ne sont pas déjà assurés ailleurs. Par conséquent, le personnel auxiliaire ne doit pas être tenu de faire partie de la Caisse; de même, tous les employés qui d'habitude ne travaillent qu'une seule saison par an dans une entreprise hôtelière sont exclus de l'obligation de l'assurance. Les employeurs trouveront des explications plus détaillées sur les conditions « d'activité régulière » dans le formulaire d'inscription à la PAHO.

Avec l'assurance de notre considération distinguée.

Département fédéral de l'économie publique.
SCHULTHESS.

Nous attirons expressément l'attention des membres de la S. S. H. sur la communication ci-dessus du Département fédéral de l'économie publique et sur l'obligation qui en résulte, pour les hôtels qui envisagent une participation aux avantages des mesures de secours de l'Etat, non seulement d'adhérer eux-mêmes à la PAHO, mais d'y faire recevoir tout leur personnel soumis à l'assurance. C'est dans ce sens que l'ancienne interprétation dérivant de la pratique de la S. F. S. H., a été modifiée dans la conférence du 27 septembre à Berne.

PAHO

Caisse paritaire d'assurance-chômage pour l'industrie hôtelière suisse, Bâle

Assemblée des délégués

Dimanche 2 décembre 1934, à 14 h. 30 précises, à l'Hôtel Merkur à Olten

TRACTANDA:

1. Vérification du mandat des délégués.
2. Rapport de gestion de l'administration de la caisse.
3. Approbation de la révision des statuts effectuée par le comité.
4. Propositions.
5. Election du comité de la Caisse, de son président, ainsi que des vérificateurs des comptes.
6. Imprévu.

Les associations fondatrices de la caisse, la Société suisse des hôteliers et l'Union Helvetia, proposent les délégués suivants:

Employés:

1. M. L. Meisser, Vice-président de la S.S.H., Hôtel Silvertta, Klosters.
2. M. K. Hühni, Hôtel Glarnerhof, Glaris.
3. M. F. Bortler, Palace Hôtel, Wengen.
4. M. W. Fassbind, Hôtel Continental, Lugano.
5. M. O. Egli, Beauvillage-Palace, Ouchy-Lausanne.
6. M. H. R. Jaussi, Grand Hôtel & des Alpes, Territet-Montreux.

7. M. T. Halder, Sporthôtel Hof Maran, Arosa.
8. M. H. Schmid, Bellevue-Palace Hôtel, Berne.
9. M. E. Hüni, Hôtel Métropole, Genève.
10. M. H. Gölden, Hôtel Habis-Royal, Zürich.

Délégués suppléants:

1. M. P. Boss, Hôtel Spiezzerhof, Spiez.
2. M. H. Wyss, Carlton Villa St.-Moritz, Lugano-Castagnola.
3. M. W. Doepfner, Hôtel Gotthard-Terminus, Lucerne.
4. M. Th. Imfeld, Hôtel Aarauhof, Aarau.
5. M. H. Haefelin, Parkhotel Sonnenberg, Engelberg.

Employés:

1. M. J. B. Rey, Cuisinier, Schreinerstrasse 50, Zurich IV.
2. M. Paul Kipfer, Portier, Hôtel Beauvillage, Genève.
3. M. Fred. Reusser, Concierge, Carlton-Hôtel, Davos-Platz.
4. M. Robert Kleiner, Sommelier, Cercle international, Montreux.
5. M. Emilie Künzler, Chef de cuisine, Theodorshof, Rheinfelden.
6. M. A. Leuenberger, Concierge, Hôtel Terminus, Neuchâtel.
7. M. David Beauverd, Barman, Bar Métropole, Lausanne.
8. M. Eugène Widmer, Chef pâtissier, Brittnau (Argovie).
9. Mlle Emma Setz, Première fille de salle, Hôtel Royal, Lucerne.
10. Mlle Anna Aschwanden, Secrétaire, Hôtel Bristol, Berne.

Délégués suppléants:

1. M. Walter Fillingner, Pâtissier, Hôtel Europe, Lucerne.
2. M. W. Baechtold, Cuisinier, Myrthenstrasse, Feuerthalen (Zurich).
3. M. Max Hösl, Cuisinier, Hôtel Bären, Baden.
4. M. Joh. Theiler, Portier, Hôtel Krone, Soleure.
5. M. Hermann Eisenhart, Chef de service, Pomy s/Yverdon.

D'autres candidatures, de même que des propositions provenant de membres de la PAHO, peuvent être présentées jusqu'au 31 octobre 1934. Après cette date, les propositions concernant l'Assemblée des délégués ne pourront plus être prises en considération.

L'élection définitive des délégués a lieu au scrutin secret.

Le Président de la Caisse:

O. Stocker.

Ecole hôtelière de la S.S.H. à Cour-Lausanne

(Communiqué)

Le 1er septembre dernier, notre Ecole professionnelle de Cour-Lausanne a ouvert sa 41me année scolaire avec 50 élèves, dont 38 au Cours professionnel et 12 au Cours de cuisine. La Suisse a fourni 19 élèves, l'Angleterre 17, l'Allemagne cinq, la Hollande trois, l'Arménie, les Indes, le Mexique, la Norvège, l'Autriche et la Tchécoslovaquie un. Si le nombre des élèves du Cours professionnel accuse un léger recul, le Cours de cuisine est par contre au complet. Six élèves de ce Cours de cuisine avaient déjà suivi antérieurement le Cours professionnel. Le prochain Cours de cuisine, qui sera donné du 1er février à la fin de juin 1935, sera probablement aussi au complet, sept demandes d'inscription ayant déjà été reçues.

Quelques élèves du Cours de cuisine, sous la direction de leur professeur, ont pris part au concours de l'Exposition culinaire internationale de Francfort et ont obtenu des résultats très satisfaisants. Leur travail pratique et théorique ont été récompensés d'un grand prix, avec félicitations spéciales du jury.

Après une interruption de deux ans, un Cours supérieur d'hôtellerie, le septième, a débuté le 15 octobre avec onze participants, dont deux étrangers et une dame. Ce cours durera jusqu'au 24 novembre.

Panonneaux des automobile-clubs et contingentement

L'Automobile-club de Suisse nous écrit:

L'Automobile-club de Suisse s'est ému du fait que les hôteliers qui avaient fait une demande de panonceau à un club étranger devaient payer à l'entrée en Suisse des droits de douane majorés extrêmement élevés, par suite du contingentement des articles en tôle émaillée. En effet, ces articles font l'objet de restrictions à l'importation et ne peuvent être introduits en Suisse au tarif douanier normal que sur la base d'un contingentement. S'ils sont importés hors contingent, ils payent un droit de douane prohibitif de 125% environ plus élevé que le droit normal.

Devant cette situation et vu le but touristique de ces panonneaux, l'Automobile-club de Suisse a pu obtenir une dérogation à la rigidité du principe du contingentement. A l'avenir, l'hôtelier qui aura fait la demande de panonceau à un club étranger pourra bien adresser à l'Automobile-club de Suisse, qui se chargera de lui obtenir l'autorisation d'importation hors contingent et dépendant au tarif normal du panonceau demandé. L'administration centrale de l'Automobile-club de Suisse, Laupenstrasse 2 à Berne, se chargera de toutes les démarches nécessaires.

* * *

Note de la rédaction. — Il faut savoir gré à l'Automobile-club de Suisse des bienveillantes démarches qu'il a faites dans l'idée d'être utile au tourisme et à l'hôtellerie. Mais nous restons d'avis qu'il y aurait lieu de mettre un terme à tous les abus qui se commettent avec les panonneaux des automobile-clubs étrangers. Nous estimons absolument nulle la valeur touristique de ces panonneaux et nous ne saurions que prier instamment l'Automobile-club de Suisse comme le Touring-club d'étudier cette question aussi du point de vue que nous venons d'indiquer.

Nouvelles des Sections

Morgins. — Dans son assemblée générale du 8 octobre, la section de Morgins de la S. S. H. a renouvelé son comité comme suit: Président, M. Alf. Mézantin, Grand Hôtel; vice-président, M. Jules Richard, Hôtel de la Fiorêt; caissier, M. Paul Meyer, Hôtel Victoria; secrétaire, M. Charles Disersen, Hôtel Beau-Site.

Sociétés diverses

La société suisse de balnéologie et de climatologie, réunie dernièrement à Soleure sous la présidence du professeur Besse, de Genève, a entendu des rapports de spécialistes sur les cures d'eau minérale prise comme boisson, sur les principes des recherches sur les rhumatismes et sur l'étude du climat du point de vue thérapeutique. L'assemblée a constaté qu'à l'exception des deux instituts de Davos et d'Arosa, remarquablement installés, les études sur le climat sont chez nous très insuffisantes. Il serait indispensable d'étendre à toutes nos stations climatiques une étude systématique du climat, d'après des méthodes scientifiques, comme elle s'opère dans les deux stations précitées. Une commission de météorologistes et de médecins a été constituée à cet effet.

Union Helvetia. — Une conférence des présidents des sections suisses de l'Union Helvetia, tenue dernièrement à Olten, a entendu un rapport sur la situation du personnel à pourboires. Elle a considéré comme insuffisantes les propositions présentées à ce sujet à l'Assemblée extraordinaire des délégués de la S. S. H. et elle a chargé la Direction générale de l'U. H. d'entreprendre de nouvelles démarches pour assurer aux employés le revenu à pourboires. Le problème est aussi également des mesures d'aide par soi-même envisagées par la S. S. H. en ce qui concerne le personnel. Elle a voté une résolution à propos de la réorganisation des apprentissages, de la loi fédérale sur les repas hebdomadaire et du pourboire. La résolution demande aux autorités et aux employeurs de comprendre la situation menacée des employés de l'hôtellerie; elle réclame la mise en vigueur le plus tôt possible des nouveaux règlements d'apprentissages, l'application intégrale de la loi sur les repas hebdomadaire et des mesures contre le recul catastrophique des revenus des pourboires. La Direction générale de l'U. H. est invitée en outre à demander que l'on fasse dépendre de l'assurance d'une situation convenable au personnel d'hôtel l'extension éventuelle de l'action de secours en faveur de l'hôtellerie.

Informations économiques

Prix des restaurants. — Le conseil d'administration de la Société suisse des cafetiers a établi une nouvelle formule simplifiée pour adapter les tarifs des restaurants à la situation générale. Il résulte d'une enquête que pour couvrir les dépenses d'exploitation et assurer aux restaurateurs un minimum d'existence il faut ajouter un supplément de 85% au prix d'achat de la matière première et des assaisonnements. Cette formule ne sera pas toujours applicable dans l'hôtellerie en raison du caractère généralement lié avec la cuisine, mais aussi avec le logement, de sorte que le revenu de la cuisine est fréquemment mis à contribution pour remédier aux pertes sur les chambres et couvrir les frais généraux de l'entreprise.

Nouvelles charges en perspective. — Nous avons déjà maintes fois relevé que si l'on accorde quelque chose à l'hôtelier d'une main, on ne manque pas de le lui reprendre de l'autre. C'est une mesure de ce genre qui se prépare à propos des routes alpines, dont la modernisation est si nécessaire pour le développement du tourisme automobile en Suisse, par conséquent dans l'hôtellerie. Nous comptons sur l'hôtelier, il est pour le moins étonnant de constater qu'au Palais fédéral on éprouve dans ce domaine des scrupules d'ordre constitutionnel, la construction et l'entretien des routes étant de la compétence cantonale. Pourquoi n'a-t-on pas de semblables scrupules quand il s'agit de décrets accordant des subsides considérablement supérieurs à l'agriculture. Pour ces subsides, on ne se préoccupe pas de savoir si l'on dispose de ressources correspondantes; mais pour les routes, dont pour le tourisme, on veut créer d'abord les ressources nécessaires et l'on songe à rajouter les droits de douane sur la benzine, le sucre et les huiles lourdes. Rencherir la benzine signifie diminuer le nombre de nos visiteurs en automobile. On ferait cela pour augmenter le nombre de ces visiteurs en améliorant les routes. Comprenez qui pourra. Ces deux facteurs de situation se neutralisent l'un l'autre, le statu quo est encore préférable. D'autre part, le supplément de rendement que vaudrait à l'hôtelier un accroissement de la clientèle automobiliste serait annulé par les nouvelles charges douanières décrétees pour obtenir ce résultat. Un renchérissement du sucre et des huiles de chauffage devient effectivement très sensible pour l'hôtellerie, déjà écrasée sous les charges de tous genres.

Nouvelles diverses

Le Concours hippique international de Genève aura lieu cette année du 30 octobre au 4 novembre, au Palais des Expositions. Pour la septième fois, les nations d'Europe y délégueront leurs meilleurs cravaches, en seul ou en équipes. Le concours est doté de 25,000 francs de prix, répartis entre dix épreuves. Tant au point de vue technique que dans son cadre spectaculaire, le V. I. C. concours international présentera un attrait tout particulier, tant pour les connaisseurs que pour les profanes, et il soutiendra comme ses devanciers la comparaison avec les plus grandes manifestations de ce genre à l'étranger. L'attraction finale de cette année sera le « Quadrille motorisé », qui fera évoluer un groupe

de motocyclistes militaires et une escouade de cavaliers de la Régie des chevaux de Thoun. Considéré du point de vue touristique, le Concours hippique attire à Genève de nombreux visiteurs et fait à cette ville une forte propagande à l'étranger.

Trafic et Tourisme

Grisons. — Du 1er au 10 octobre, l'hôtellerie des Grisons a enregistré 32,592 nuitées, au lieu de 33,856 pendant la période correspondante de 1933. On a compté 2784 arrivées et 2865 départs. Principales régions de nuitées: Suisse 19,071 (20,008), Allemagne 5,207 (6458), Grande-Bretagne 1713 (1692), Pays-Bas 1600 (1314), France 1228 (936), Italie 596 (666), Belgique et Luxembourg 201 (192), Autriche 170 (300).

Automobilisme étranger en Suisse. — Durant le mois de septembre, nos offices de douane ont enregistré l'entrée temporaire en Suisse de 38,800 véhicules étrangers à moteur, au lieu de 36,622 en septembre 1933. On a compté 25,536 automobiles avec la carte d'entrée provisoire (22,963), 11,955 avec le triptyque ou le carnet de passages (12,312), 1183 avec le passavoyant (1077) et 132 motocyclettes (270).

Bâle. — Les 31 hôtels de la ville de Bâle, avec 1779 lits d'étrangers, ont enregistré en septembre dernier 15,909 arrivées et 23,035 nuitées, au lieu de 18,738 arrivées et 27,819 nuitées en septembre 1933. L'occupation moyenne a été de 43,2% contre 50,4%. Les principaux chiffres d'arrivées sont les suivants: Suisse 5024 (5457), Allemagne 3532 (4235), Pays-Bas 2411 (3173), France 2151 (2039), Grande-Bretagne 740 (1367), Belgique et Luxembourg 591 (981), Italie 443 (445), Etats-Unis d'Amérique 255 (293), Autriche 212 (261).

Le choix d'une station de cure. — On a demandé à tous les baigneurs de Warnemünde, l'une des stations balnéaires les plus fréquentées de la Baltique et qui a compté cet été 30.000 visiteurs, pourquoi ils avaient choisi cette station de préférence à d'autres? Le 40% des baigneurs ont répondu que c'était parce qu'ils en avaient l'habitude; l'un d'eux a déclaré que sa famille y venait chaque année depuis trois générations. Le 23% des baigneurs ont cédé à la recommandation d'amis, 9% sont venus au hasard et 28% se sont laissés convaincre par des réclames de journaux, des films ou des considérations diverses, telles que la proximité ou la facilité des communications.

Pour empêcher les Hollandais de voyager à l'étranger. — Suivant les journaux des Pays-Bas, la Société des hôteliers, restaurateurs et cafetiers de la Hollande aurait demandé au ministère compétent de prélever une taxe d'un florin par jour d'absence du pays sur les nationaux voyageant ou séjournant à l'étranger, et de décréter pour l'exportation des devises des mesures semblables à celles qui sont prises par d'autres Etats où elles font l'objet d'un sévère contrôle. Cette attitude d'une association dont une bonne partie des membres sont des hôteliers nous semble difficilement compréhensible. En tout cas elle ne pourra que mécontenter les Hollandais intéressés sans améliorer le tourisme national et international dans les Pays-Bas. Nous ne parlons pas de l'éventualité de représailles de la part d'autres pays.

Zurich. — L'hôtellerie de la ville de Zurich a enregistré en septembre 32,060 arrivées et 86,180 nuitées, avec une occupation moyenne de 62%, soit de 40% dans les hôtels et de 69% dans les pensions. Pendant la saison d'été, de juillet à septembre, on a compté à Zurich 101,080 arrivées, qui se répartissent en 39,270 arrivées de Suisses, 24,700 d'Allemands et 37,110 de ressortissants d'autres pays étrangers. Pendant ces trois mois, le nombre des nuitées a été de 262.100. En ne tenant pas compte des établissements non encore compris en 1933 dans la statistique, on constate que le nombre des arrivées s'est accru, par rapport à l'année dernière, de 13,40. On a constaté une augmentation du nombre des visiteurs en provenance de la France, de l'Italie, de la Hollande, de la Grande-Bretagne et des Etats-Unis d'Amérique. Les Allemands sont restés à peu près au même niveau, tandis que les Suisses sont en recul de 4,000. Le nombre des nuitées a diminué de 21,600, soit de 8%, par rapport à l'été 1933. Cette diminution a porté surtout sur les pensions d'étrangers.

Berne. — L'hôtellerie de la ville de Berne a enregistré en septembre 16,152 arrivées, contre 18,283 en septembre de l'année passée. Le nombre des visiteurs a diminué de 2131, soit de 11,6%, par rapport au mois correspondant de 1933. Il faut noter à ce propos que la « Listra » avait amené à Berne beaucoup de monde en septembre de l'an dernier. Il y a eu en septembre 9097 arrivées de Suisses (11.817) et 6155 d'étrangers (6466). Comparativement à septembre 1933, le chiffre des arrivées a augmenté pour l'Italie de 537 à 559, pour la Belgique de 343 à 384 et pour l'Espagne de 120 à 230. Il a reculé pour l'Allemagne de 1844 à 1741, pour la France de 1920 à 1775 et pour la Hollande de 362 à 248. Les Autrichiens avec 259 visiteurs et les Anglais avec 295 restent à peu près au même niveau. On a compté en septembre dernier dans l'hôtellerie de la ville de Berne 33,388 nuitées, au lieu de 37,133 en septembre de l'année dernière. Les hôtels ont passé en moyenne deux nuits à Berne. L'occupation moyenne générale a été de 49,5% (56,7). Le pourcentage d'occupation a été de 38,2 dans les hôtels de 1er rang (47,9), de 59,2 dans les hôtels de 2me rang (64,4), de 41,4 dans les hôtels de 3me rang (52,9) et de 49 dans les pensions (52,6).



Agents généraux pour la Suisse: Euguenin S. A. Lucerne

Wenn Göttern
wind ob wehen!

Erbsen
gegrünt oder unegerünt

mittelfein II	-.74
mittelfein I	-.80
halbfein	1.15
fein	1.32
sehr fein	1.45
extra fein	1.45

tiefe Töne können
mitte hohen Qualitäten

Conservenfabrik St. Gallen A.G.

WEISKONIG

AW

Original Wellner

AUGUST WELLNER SÖHNE
SÄCHSISCHE METALLWARENFABRIK
AKTIEN-GESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG ZÜRICH

BESTECKE TAFELGERÄTE
die bevorzugte, schwerversilberte
Qualitätsmarke

Erfolgreiche Werbung durch Fretz Drucksachen

Verlangen Sie Muster!

Gebr. Fretz AG
Zürich

Buch Stein Offset
Kupferdruck

NUR IN ENGLAND LERNEN SIE ENGLISCH
ECOLE INTERNATIONALE - GEGR. 1900

100te von Schweizern haben in dieser Schule durch spezielle Methode Englisch gelernt

REDUZIERTER PREISE

In Pension und Familienleben zugeheilt. Schweiz, Küche, Gefl. Offerten unter Chiffre E. D. 2855 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

Hoteliertochter aus guter Familie, sucht Posten als **Mitarbeiterin**

Eventuell Kautions- oder Beteiligung. Alter 30 Jahre, 4 Hauptsprachen, - Lernfähigkeit, liebt und Auslandspraxis, Würde auch Stellvertretung auf kürzere Zeit annehmen. Gefl. Offerten unter Chiffre E. D. 2855 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

ENGLAND Gründl. Erlernung der engl. Sprache in kürzester Zeit, verbunden mit allem Komfort eines Anstaltlichen in gutem Privathotel. Erstklassige, geprüfte Lehrkraft, Familienleben, Sport, Unterhaltung. Alle Zimmer flüssig, warmes und kaltes Wasser, vorzügliche Verpflegung. Zahlreiche Schweizer Ref. Voller Pensionspreis Fr. 40.- pro Woche. Anfragen an: J. Madler, Coombe-Lawns Private Hotel, Belling Road, HERNE BAY (Kent), England.

Taormina
Gut eingeführte, ausbau- fähige

Pension
dient am Meer, mit Garten, in herrlicher, romantischer Lage, ist umständelicher günstig zu vergeben. Pacht oder Kauf.

Anfragen erheben an Miss M. F. Hill, La Guardiola, Taormina.

Amor
ALBERT
Berne.
sind gut

On cherche à acheter d'occasion quelques douzaines de **petits et grands couteaux**

avec manche argenté et lame chromée. Faire offre sous chiffre N. G. 2833 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Zu übergeben
In GENÈVE, im Zentrum der Stadt

Unternehmen zur Vermietung von gut möblierten Wohnungen. Grosses einträgliches Geschäft, keine besonderen Kenntnisse notwendig, nämlich: 37 Wohnungen verschiedener Grössen, sehr interessanter Preis.

Gleiche Adresse:
Gute kleine Pension
gesundheitshalber zu übergeben.
Zuschreiben unter Chiffre U 37033 X an Publicitas, Genf

Hotel-Restaurant

in grosser Ortschaft des Kantons Zürich, Sanität, Jahresgeschäft, sichere Existenz, seit über 30 Jahren im gleichen Besitz, aus finanziellen Gründen **zu verkaufen**. Grössere Anzahlung erforderlich.

Offerten unter Chiffre H. R. 2856 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wolldecken
gestreift und Jacquard,
ca. 150x205 cm

zu Fr.
6.90 8.50 10.-
12.- 15.- 18.50
usw. per Stück.

Enorme Auswahl. In Serien zum Ausschauen. Profitieren Sie von dieser ausserordentlich günstigen Gelegenheit!

Bossart
Effingerstr. 1, Bern.

Inserate lesen erwirkt vorteilhaftern Einkauf!

KÜCHE, PATISSIERS!
Spezialkurse:

Entrémes: 5.-10. Nov., Kursgeld 60 Fr.
Zuckerziehen, -blasen etc.: 10.-12. Nov., Kursgeld 45 Fr.
Leitung: E. Maron. Baldigst anmelden.

Schweiz. Hotelfachschule Luzern

MIX-KURSE

28. Nov.-1. Dez.: reserviert für Betriebsinhaber u. Leitende Angestellte.
3.-8. Dezember: für jedermann.
Leitung: Dir. Harry Schramm. Spezialprospekt verlangen.

Schweiz. Hotelfachschule Luzern

Englische Sprachschule mit oder ohne Pension

The Mansfield School of English, 6 Nicoll Road, London N. W. 10
Die Schule ist empfohlen durch den Internationalen Hotelbesitzer-Verein in Köln und wurde von einem Mitglied dieser Organisation persönlich besucht.

TROESCH'S HOTEL-ZIMMER-TOILETTE Triumph

Überreicht in Eleganz und Qualität

TROESCH & CO., A.-G.
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

Neuzeitliche Reklame-Geschenkartikel

wie Lederaschen, Notizblöcke, Drehschlüssel, Taschenmesser etc. beziehen Sie vorteilhaft von der

Masstabfabrik Schaffhausen A. Schaffhausen
Bitte Prospekt F verlangen.

BOUCHONS
Schlittler

Gebr. Schlittler, Näfels

ENGLAND
Lerne perfekt English in 3 Monaten

bei guter englischer Familie, Privatstunden, nettes Heim, gute Verpflegung und schönes Zimmer. Fröhles Familienleben und bewährter Unterricht. Preis £8. 10-0 pro Monat, alles inbegriffen. Referenzen zu Diensten.

Roberts, 23, Arthur Road, Margate, England.

Inserieren bringt Gewinn!

Die idealste **Verkok-Maschine**
für den Gastwirt. Verlangen Sie Prospekte

Vögefl & Co A.G. Zürich 8

NEU ERHIT VON **EMEYER** BASEL

APERITIF
Bürgermeisterli
Spezialität seit 1815

ETABLISSEMENTS «SARINA» S.A. FRIBOURG
SARINA-WERKE A.-G., FREIBURG
TÉLÉPHONE 431

Type de fourneau chauffé au mazout - Typ eines Herdes mit Oelfeuerung
Visite de l'ingénieur et devis gratuits - Ingenieur-Besuche und Projekte kostenlos
Références de premier ordre à disposition - Erstklassige Referenzen zu Diensten

RUFF'S Bündnerfleisch

EINE SPEZIALITÄT ZUM ROHESSEN,
schmeckt wirklich wunderbar!

Prompter Versand an Hotels und Restaurants in der ganzen Schweiz

Wurst- und Konservenfabrik **OTTO RUFF**
Zürich und St. Moritz
Telephon 37.740 Telephone 5.45
S.H.R. S. S. 34

Zu kaufen gesucht
8 bis 10 Tische mit Stühlen

in nur gutem Zustande, für Wirtschaftsbetrieb. - Gefl. Offerten unter Chiffre Q 9285 T. an Publicitas Thun.

Die Wiederholung
vervielfacht die Wirkung der Inserate!

Haben Sie
Steppdecken
zum Umarbeiten?

Wenn ja, verlangen Sie bitte meine neueste Preisliste und Kollektion.

Um mein Atelier besser zu beschäftigen, habe ich meine Preise **auch für neue Decken stark reduziert.**

Meine Kollektion enthält die für den **Hotelbedarf** besonders bewährten Artikel.

W. Geelhaar
Bern
GEGR 1869
Thunstrasse 7 · Helvetiaplatz · Thunstrasse 7

Täglich frische Mahlung
erhöhte Qualität



Cafémühle No. 0
mit eingebautem Elektromotor
Fr. 165.—

1/8 PS. Leistung ca. 200 Gramm pro Minute

FEN A. G. - BASEL 4

IHRE WÄSCHEREI
mit

Poensgen - Maschinen

arbeitet wirklich gut

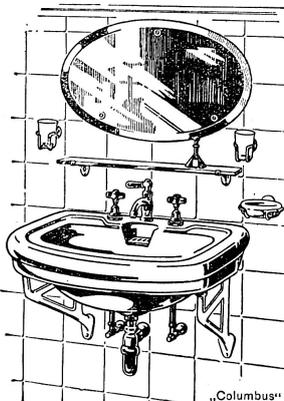
Albert SURBER, Ing., Wallisellen-Zürich

Ihr Hotel ist stets besetzt

wann Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien - Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

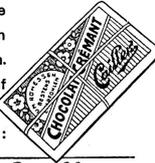
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires



Des Küchenchefs Dank

Der junge Küchenchef hatte zur Herstellung einer **Chocolade-Creme** auf gut Glück **Crémant-Chocolade Cailler** verwendet. Diese fiel nicht nur gut, sondern so gut aus, dass alle Gäste davon entzückt waren und die Damen sofort das Rezept von ihm verlangten. — Seither setzt der Küchenchef auf seine Menus nicht mehr gemeinlich „Chocolade-Creme“ sondern stets:



Chocolade-Crème Cailler

Die altbekannte, vorzügliche und ausgiebige **Crémant-Chocolade Cailler** eignet sich ausgezeichnet für die Zubereitung einer schmackhaften **Chocolade-Creme**

CEYLON TEE

in Original-Kisten von 10, 20 und 46 kg

zu **billigsten Preisen**

Mustersendungen von 6 Kilo an.

ARNOLD G. BEUTLER
Das Haus für feinen Tee
Münsingen-Bern.

Inserieren bringt Erfolg!

Hotel-Sekretär-Kurse

Gründl. u. praktische Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- u. Verwaltungsdienst) einschliessl. allen Bilanzen u. höheren Disziplinen der modernen Hotel- u. Restaurantbetriebe. Spezialkurse für die deutsche Sprache und alle Fremdsprachen. Kurse von kürzerer u. längerer Dauer. Höhere Kurse: Diplom. Neuaufnahmen jed. Monat. Man verl. Prospekt H. Gademanns Fachschule Zürich

PRIMA SEIFEN

SEPIALSEIFEN, WASCH-, FLECKEN- u. PUTZMITTEL

Hefern vorteilhaft

CHEMISCHE U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)

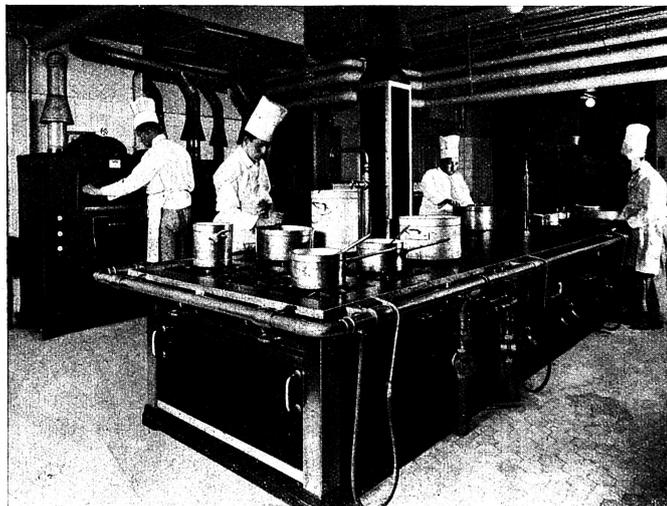
Zu verkaufen elektrischer

Personenaufzug „Otis“

Tragkraft 320 kg, m. Eisenschachtgerüst, Baujahr 1920, nur 4 Saisons gebraucht, in bestem Zustand, Höhe 12,3 Meter, 5 Haltestellen. Preis Fr. 4000.— Franko schweizerische Teilbahnstation. Anfragen unter Chiffre W. S. 2764 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Die Gasküche

passt sich technisch und wirtschaftlich besser als andere Systeme an die täglichen und saisonmäßigen Schwankungen des Betriebes an.



Eine leistungsfähige Grossgasküche



Die Quelle

der Zufriedenheit zwischen Kunde und Verkäufer ist immer die Qualität. Bei allen Waren, die man nicht „Versuchen“ kann, ist die Qualität eine grosse Vertrauenssache. Qualität und Preis stehen in engster Beziehung. Darum werden Sie, in Ihrem Interesse, nicht immer das „Billigste“ suchen. Und daran denken: Mit **PKZ**-Qualität fahren Sie gut!

Das gilt ganz besonders für den neuen **PKZ**-Wintermantel, den Sie ja doch dieser Tage kaufen wollen.

Fr. 48.— 58.— 68.— 78.— bis 210.—



PKZ

in Basel, Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Genève, Lausanne, Lugano, Luzern, Neuchâtel, St. Gallen, Winterthur, Zürich

Eine Annonce

in der „Hotel-Revue“ ist eine vorzügl. Geschäfts-Empfehlung!



MODELL Nr. 254F

Der bequeme, leichte Fauteuil aus massiv gebogenem Buchenholz, mit Rohrrücken und Polstersitz. Beste Qualitätsarbeit.

Dieses Modell wird benützt im Erfrischungsraum Globus, Basel

Horgen-Glarus Stühle sind beste Schweizerarbeit

A-G-MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS
in Horgen

Gegründet 1882 - Telefon Nr. 924 603

Erstklassiges

BÜNDNERFLEISCH,

Rohschinken, luftget., ohne Bein, Rohschinken, Coburgerart,

ff. SALSICE, SALAMETTI, SALAMI, MORTADELLA uso BOLOGNA

Liefert Ihnen prompt und zu stark reduzierten Preisen die altbekannte

Versand-Metzgerei Gebr. Kunz, Chur
Telephon 4.67.